

Ökozid

von

Andres Veiel und Jutta Doberstein



© S. Fischer Verlag 2020

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur von der

S.Fischer Verlag GmbH
THEATER & MEDIEN
Leitung: Friederike Emmerling & Bettina Walther
Hedderichstraße 114
60596 Frankfurt am Main
Email: theater@fischerverlage.de

zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzzeitig zur Ansicht entliehen werden.

Dieser Text / diese Übersetzung gilt bis zum Tage der Uraufführung / Deutschsprachigen Uraufführung nicht als veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

PERSONEN

VICTOR GRAF

HANNES SCHWERDTNER

LARISSA MEYBACH

WIEBKE KASTAGER

BOURAN AL-TARAZI

LAURENZ OPALKA

ANGELA MERKEL

SULAB MAKAN

HEINER BECKER

PHILIPP SCHNEIDER

PETER TÖNNECKE

SVEN LAMMFELD

ALMA SUNDGARD

GEORGIOS TANAMOS

WALTER VON KEGELER

PATRICK KAHNER

JÜRGEN RESCH

LILYA BOERENSEN

HANS WALTER KLEIN

NACHRICHTENSPRECHER/NACHRICHTENSPRECHERIN/US-ANCHOR/JUNGER KOLLEGE/
SPRECHER/EINSATZLEITER

(Doppelbesetzungen möglich)

Der folgende Text basiert auf der Auswertung von Original-Dokumenten und wissenschaftlichen Erkenntnissen, Stand 2021. Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt und wie wir im Jahr 2034 leben werden. Sicher ist jedoch, dass das, was wir heute tun, in der Zukunft erinnert werden wird.

NACHRICHTENSPRECHER (Archiv)

Die Entscheidung der Bundesregierung unter der damaligen Kanzlerschaft von Angela Merkel, den Kohleausstieg erst 2038 zu vollziehen, könnte Deutschland nun teuer zu stehen kommen. 31 Staaten des globalen Südens verklagen die Bundesrepublik, sie werfen Deutschland massive Versäumnisse im Klimaschutz vor und fordern Schadensersatz in Milliardenhöhe. Das Verfahren vor dem internationalen Gerichtshof gilt als eines der bedeutendsten in der Justizgeschichte.

NACHRICHTENSPRECHERIN

Dass der Prozess in der deutschen Hauptstadt abgehalten werden muss, ist auch eine Folge des Klimawandels. Nach der dritten Sturmflut in Folge musste der Sitz des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag geräumt und der Prozess kurzfristig nach Berlin Tegel verlegt werden.

BÜRO VERTEIDIGUNG

VICTOR GRAF (*zoom oder Telefon*)

Herr Schwerdtner, Sie sind als Zeuge vorgeladen. Sie müssen kommen.

HANNES SCHWERDTNER

Ich muss gar nichts.

VICTOR GRAF

Es geht um Ihre Entschädigung.

HANNES SCHWERDTNER

Es geht um die Entschädigung für die Länder, die klagen, für die Afrikaner! Oder garantieren Sie mir, dass wir entschädigt werden?

VICTOR GRAF

Das kann ich nicht. Aber ich kann Ihnen versprechen, dass die Welt Ihnen zuhört... Darf ich auf Sie zählen?

Schwerdtner bricht das Gespräch ab, nachdem ein Besetztzeichen ertönt.

BÜRO KLÄGERIN

LARISSA MEYBACH

Madame Präsidentin, verehrtes Gericht, wir vertreten eine Koalition von 31 Staaten des globalen Südens...

WIEBKE KASTAGER

Larissa, wir sind das x-mal durchgegangen.

LARISSA MEYBACH

Klar, aber du wärst besser. Du hast auch mehr Erfahrung im Verlieren.

WIEBKE KASTAGER

Danke. Wo du recht hast...

LARISSA MEYBACH

Ich hab zu danken.

WIEBKE KASTAGER

Wofür?

LARISSA MEYBACH

Ohne dich würde ich immer noch Kohlezüge blockieren.

WIEBKE KASTAGER

Die Kohlezüge waren eine gute Vorbereitung.

LARISSA MEYBACH

Wofür?

WIEBKE KASTAGER

Verlieren.

Fotos von Merkel an der Wand.

LARISSA MEYBACH

Meine Mutter hat gesagt: Heute kann eine Frau alles werden. Schade, dass wir sie nicht persönlich anklagen können.

ARCHIV

Angela Merkel wird im Bundestag als Kanzlerin vereidigt

MERKEL (ARCHIVSTIMME)

Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe.

RICHTERZIMMER

Fünf Richter und Richterinnen ziehen sich schweigend ihre Roben über. An der Wand ein Monitor, wo über den Beginn der Verhandlung berichtet wird.

US-ANCHOR

... the five judges will today open the hearing of testimonies from both sides under the presidency of Syrian born BOURAN AL-TARAZI, an expert for environmental law at the International...

BÜRO KLÄGERIN

Wiebke Kastager hat kurz vor Beginn der Verhandlung ihr Team im Kreis versammelt. Nur einer arbeitet abseits: SULAB MAKAN (41) sitzt in einer Ecke des Raumes am Rechner und scheint die Welt um sich herum vergessen zu haben.

WIEBKE KASTAGER

Ok guys, let me just say this: It's the first time in history, anyone got this far and we should be proud of what we have achieved. From now on, it's sink or swim and we will try our best not to disappoint you. Now let's go get them.

Der Kreis löst sich auf, die ersten verlassen den Raum. Larissa Meybach gesellt sich zu Makan, der auf den Monitor mit Satellitenbildern eines Hurrikans starrt.

LARISSA MEYBACH

Anything we can do for your family?

SULAB MAKAN

Wait and pray.

GERICHTSSAAL

Die 79jährige Dame bahnt sich vor dem Eingang einen Weg durch einen Pulk von Journalisten, ignoriert dabei freundlich die Kameras und Fragen. Sie betritt - begleitet von zwei Saaldienern - den Gerichtssaal. Er ist einfach ausgestattet. Seitlich sind links und rechts je zwei Stuhlreihen aufgestellt. Rechts sitzt die Verteidigung, in erster Reihe Victor Graf, hinter ihm haben zwei weitere junge Anwälte Platz genommen. Links sind die Klägerinnen, hinter ihnen SULAB MAKAN sowie zwei weitere Vertreterinnen der Kläger aus Haiti und Mosambik.

Larissa Meybach beobachtet, wie die alte Dame auf der Bank hinter der Verteidigung Platz nimmt. Vor ihr ein Schild: Dr. Angela Merkel. Der Platz neben ihr bleibt leer, nur ein Schild weist aus, wer hier erwartet wurde und nicht erschienen ist: Gerhard Schröder.

Die Richter betreten den Verhandlungssaal, alle erheben sich (auch Publikum). Die Vorsitzende Richterin der ersten Kammer des Internationalen Gerichtshofes, BOURAN AL-TARAZI (64), betritt gemeinsam mit vier weiteren Richtern den Saal, alle setzen sich.

PROJEKTION Berlin, 10. Juli 2034 - Tag 1 der Verhandlung

BOURAN AL-TARAZI

Wir eröffnen heute die mündliche Verhandlung im Verfahren der Koalition von 31 Klägerstaaten des globalen Südens gegen die Bundesrepublik Deutschland. Damit wird zum ersten Mal vor dem Internationalen Gerichtshof darüber verhandelt, ob Staaten grundsätzlich die Pflicht haben, - oder hatten - gegen den Klimawandel vorzugehen. Vor zwei Jahren wurde nach sorgfältiger Prüfung der Sachlage entschieden, diese Klage zuzulassen.

Die Kammer hat lange mit dieser Entscheidung gerungen, denn sie schafft eine folgenschwere Präzedenz. Im Sinne der Gewaltenteilung dürfen Regierung und Parlament nicht durch die Jurisdiktion eingeschränkt werden, solange sie sich an geltendes Recht halten. Schon mit der Zulassung des Verfahrens stellt das Gericht die verfassungsgemäß garantierte Souveränität eines Staates in Frage. Wir verhandeln über die Belange der deutschen Regierungen und der Bürger*innen, die sie gewählt haben.

Grundlage für unsere Entscheidung, das Verfahren dennoch zuzulassen, ist das Urteil des International Covenant on Civil and Political Rights vom 7. Januar 2020. Ioane Teitiota aus Kiribati hatte Neuseeland verklagt, ihn als Klimaflüchtling aufzunehmen. Die Klage nach Artikel Sechs, Recht auf Leben, wurde abgewiesen. Das Urteil enthielt jedoch einen Auftrag an die Richter*innen der Zukunft - an uns: Sollten die Auswirkungen des Klimawandels zukünftig ein extremes Risiko für das Leben in betroffenen Ländern darstellen, könnte sich die Rechtsprechung ändern.

Diese extreme Risikolage ist nun eingetreten. Millionen von Menschen befinden sich auf der Flucht, ganze Nationen sind in ihrer Existenz bedroht. Die wichtigste Herausforderung der Klimakatastrophe ist nicht mehr die Aufnahme von Flüchtlingen - es geht um die Hilfe vor Ort, um den Menschen ein Leben in ihrer angestammten Heimat zu ermöglichen. Nach Auffassung der Klägerin ist die Bundesrepublik Deutschland mit verantwortlich für die extreme Risikolage, auf die sich die Richter*innen von 2020 beziehen. Sie hat - so die Klägerin - durch Abschwächung und Blockade europäischer Klimaschutzmaßnahmen ihre völkerrechtliche Pflicht verletzt, einer Erhöhung der weltweiten CO₂-Konzentration entgegen zu wirken. Die Kläger fordern aufgrund der daraus abgeleiteten Mitverantwortung anteilig einen Schadenersatz von jährlich 60 Milliarden Euro im ersten Schritt. - Die Kläger sehen die Grundlage dafür in der Anerkennung eines übergeordneten Rechts - dem Recht der Natur auf Unversehrtheit. Aus dem Artikel sechs der UN-Konvention könne dieses übergeordnete Recht abgeleitet werden. Denn ohne Zugang zu Wasser, sauberer Luft zum Atmen und eine in den Grundbedürfnissen abgesicherten Existenz sei ein Leben in Würde nicht möglich. Adaption - Verstärkung der Infrastrukturen, innovative Technologien zur Wasserversorgung, Klima-adaptierte Landwirtschaft - diese Maßnahmen seien dringend erforderlich, um das Recht auf Leben nachhaltig zu gewährleisten.

Aber lassen sich tatsächlich aus den Menschenrechten Pflichten für die Staaten hinsichtlich des Umgangs mit dem Klimawandel ableiten? Die Bundesrepublik Deutschland verneint dies. Sie vertritt die bisher geltende Haltung, es sei nicht Sache dieses Gerichts, an Stelle von Regierungen politische Entscheidungen zu treffen.

Das Präzedenz-Urteil würde eine Klagewelle mit Milliardenforderungen für Länder mit hohen CO₂-Emissionen nach sich ziehen. Verweigern wir uns einem Urteil, lassen wir die Klägerländer mit ihrem Leid und ihrer Not allein. - In den kommenden Tagen erhalten die Parteien dieses Verfahrens die Gelegenheit, dem Gericht ihre Positionen darzulegen und Beweis zu führen. Schwerpunkt wird dabei die deutsche und europäische Klimaschutzpolitik in den Jahren 1998 bis 2020 sein. - Die mündliche Verhandlung ist auf sechs Tage angesetzt, von den Zeugen sind anwesend:

Frau Dr. Merkel, wir begrüßen Sie und danken Ihnen für Ihre Kooperation. Bundeskanzler a.D. Gerhard Schröder ist seiner Vorladung nicht nachgekommen.

VICTOR GRAF

Herr Schröder hält sich zur Zeit in der Russischen Föderation auf...

LARISSA MEYBACH

...wo man an seinem Auftritt hier kein Interesse hat.

VICTOR GRAF

Der Zeuge ist aufgrund seines fortgeschrittenen Alters in schlechter Verfassung und befindet sich in Russland zur Behandlung.

BOURAN AL-TARAZI

Danke Herr Graf, wir hoffen auf baldige Besserung. Die Klägerin beginnt nun mit ihrem Vortrag.

WIEBKE KASTAGER

Madame Präsidentin, hohes Gericht, vielen Dank. Zum ersten Mal in der Geschichte des Internationalen Gerichtshofs sind staatliche Pflichtverletzungen im Klimaschutz Anlass für eine Klage auf Schadensersatz. Die Kammer hat Einsicht bewiesen und diesen Präzedenzfall gegen massive Widerstände in mündlicher Verhandlung zugelassen. Wir werden nachweisen, dass die Versäumnisse der Bundesrepublik Deutschland unter den Kanzlern Gerhard Schröder und Dr. Angela Merkel die Klimaschutzvorgaben der EU-Kommission systematisch blockiert und ausgehebelt haben.- Im Zeitraum dieser Regierungsperioden lagen Deutschlands CO₂-Emissionen pro Kopf bei durchschnittlich 8,1 Tonnen jährlich. In den Klägerländern lag der pro Kopf Ausstoß durchweg unter 2 Tonnen. Dennoch sind sie heute - 20 Jahre später - disproportional härter vom Klimawandel betroffen. Laut Studie des IWF beträgt die jährliche Schadenssumme in den Klägerstaaten drei Billionen Euro. Die Koalition der 31 verklagt die Bundesrepublik auf mindestens 2 Prozent dieser Schadenssumme, die jährlich zu entrichten ist. Zwei Prozent klingt wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber es ist weit mehr als ein Symbolwert. Anders, als die zahllosen Konferenzen, die leeren Versprechen, die freiwilligen Selbstverpflichtungen der Staatengemeinschaft - Sie haben nicht dazu geführt, dass die Katastrophe verhindert wurde und sie haben nicht dazu geführt, dass die Verursacher Verantwortung für die Schäden übernommen haben. Dieses Verfahren ist der erste Schritt auf dem Weg zu längst überfälliger Gerechtigkeit. Eine Verurteilung Deutschlands eröffnet den Klägern die Möglichkeit für weitere Verfahren gegen andere Staaten. Dass aus 2 Prozent 20 Prozent werden - und irgendwann 100 Prozent.

LARISSA MEYBACH

Im Jahr 1997 traf sich die Welt in Kyoto, um den Klimawandel aufzuhalten. Die Zeugin Merkel leitete als Umweltministerin die deutsche Delegation.

1997. Vor siebenunddreißig Jahren, ich war gerade geboren. Jahr für Jahr ist es seitdem versäumt worden, die Klimarahmenkonvention konsequent umzusetzen. 2008 verzichteten die Staaten in Bali und Polen auf verpflichtende Grenzwerte. 2009 scheitert Kopenhagen. 2010 wird in Cancun die Grenze der Erwärmung auf unter 2 Grad beschlossen. 2015 - das Klimaabkommen von Paris, 1,5 Grad und nicht mehr - so lautete das Ziel.

Ich war gerade 18 und habe noch einmal geglaubt, dass es eine Wende geben könnte. 2015 war die letzte Chance für die Welt - nicht nur, sich der Klimakrise zu stellen, sondern auch für eine soziale, gerechte Verteilung von Verantwortung. Ein weiterer Vertrag, der

gebrochen wurde. Der minimale Einbruch der CO2-Emissionen 2020/2021 durch die einsetzende Covid-Rezession wurde in den Folgejahren konterkariert. Die Investitionen in eine grüne Ökonomie reichten nicht aus, die Klimaziele auch nur annähernd zu erreichen. Eine neue, effektive Vereinbarung ist seitdem nicht mehr zustande gekommen. Wir brauchen mehr Zeit - hieß es - Jahr für Jahr - bis heute, 2034. Unsere Kläger haben keine Zeit mehr zu verlieren. Ihnen steht das Wasser bis zum Hals - im wahrsten Sinne des Wortes.

MEDIENZENTRUM

Im Medienzentrum verfolgen Journalisten aus aller Welt - unter ihnen Opalka - Meybachs Plädoyer auf einem großen Monitor an der Wand. Der Saal ist provisorisch, größer als der Gerichtssaal, es herrscht kontrolliertes Chaos.

LARISSA MEYBACH

(im Monitor)

Unsere politischen Systeme haben versagt. Aber auch die nationalen und internationalen Rechtssysteme konnten bisher keine nachhaltigen Lösungen herbeiführen. Seit Jahren gewinnen Aktivist*innen ihre Prozesse gegen Konzerne, gegen ihre Regierungen. Tausende von Verfahren. Ein Flickenteppich aus halbherziger Regulierung hat aber nicht dazu geführt, dass ausreichende Maßnahmen zum Schutz der Atmosphäre ergriffen wurden. Er hat auch nicht dazu geführt, dass die Lasten der Katastrophe gerecht verteilt wurden. Dieses Gericht ist die letzte Hoffnung für eine globale Lösung.

GERICHTSSAAL

Larissa Meybach

Ihr Urteil, Madame Präsidentin, ist notwendig. Es bringt ein neues Recht auf den Weg, das Recht der Natur auf Unversehrtheit, einklagbar für alle, die schutzlos sind. Wir können uns nicht länger als Spezies verstehen, die außerhalb der Natur steht. Wir sind Teil von ihr und wir werden mit ihr untergehen. Das anthropozentrische Verständnis der Welt, auf dem unser Rechtssystem beruht, ist kurzsichtig und bedroht nicht nur unsere Mandant*innen. Aber sie sind die ersten, die sterben - wenn wir nicht handeln.

BOURAN AL-TARAZI

Danke, Frau Rechtsanwältin. Dann machen wir jetzt eine Pause und fahren um 11:30h fort mit dem Antrag der Bundesrepublik auf Abweisung der Klage.

VORPLATZ

Larissa tritt schnell aus dem Gebäude, schaut sich nervös um. Keiner hält sich im kleinen Vorhof auf, was der unerträglichen Hitze geschuldet sein mag. Sie hastet in eine schattige Ecke, lässt ihrer Panik freien Lauf, summt, zählt rückwärts, zieht dabei ihr Jackett aus. Erst jetzt bemerkt sie Laurenz Opalka, der sie beobachtet.

LAURENZ OPALKA

Kann ich helfen?

LARISSA MEYBACH

Du?

LAURENZ OPALKA

Darf ich was fragen?

LARISSA MEYBACH

Erst ich: Was machst du hier?

LAURENZ OPALKA

Victor Graf...

LARISSA MEYBACH

Nein...

LAURENZ OPALKA

Warum soll ich nicht für die Bundesrepublik arbeiten?

Statt zu antworten greift Larissa nach der Brille mit einem Nachdunkel-Effekt, zieht sie herunter. Seine Augen, ohne die Brille, fast verletzlich.

LAURENZ OPALKA

Bin ich jetzt dran mit Fragen?

In diesem Moment singt Opalkas Telefon, eingebaut in die Google Glasses. Sie reicht ihm die Brille, er signalisiert Larissa, dass er ran muss. Er wendet sich ab, sie schaut ihm nach.

BÜRO VERTEIDIGUNG

Opalka betritt den Raum. Victor Graf ist nicht anwesend, dafür seine Assistenten, die dabei sind, einen großen Monitor anzuschließen. Er wartet geduldig, dann richtet er sich an seinem neuen Arbeitsplatz ein. Thermoskanne, Matcha-Pulver, Tigerbalsam, 10 Tafeln Kiva Schokolade. Er hängt die Brille ans Ladegerät, startet den Computer. Während leise Musik erklingt, spricht er eine Mail auf Deutsch ein, die zeitgleich ins Englische verschriftlicht wird.

LAURENZ OPALKA

Kontakt zu den Klägern hergestellt. Kampagne wird verschoben, bis Gericht über Einstellung befunden hat (Established contact with plaintiffs. Will delay campaign until court rules on notion for dismissal).

Er verschlüsselt die Mail, sendet. Lehnt sich zurück, öffnet die erste Schokolade, beißt rein, tippt wieder ins Keyboard, auf den Monitoren erscheinen die Bilder von den Nachrichten des Tages.

Die Montage repräsentiert die Berichterstattung der Mainstream-Medien und das Echo in den Social Media. Gericht: Deutschland soll zahlen / Milliarden für Afrika?

Ton- und Bildebene sind getrennt: Im Ton Fragmente von Nachrichtensprechern, die den Tagesverlauf des Verfahrens kommentieren.

Richter eröffnet tatsächlich die Verhandlung. Tribunal oder Suche nach gerechter Lösung? Präsidentin der USA lehnt Internationalen Gerichtshof weiterhin ab. Wetter: Keine Aussicht auf Regen in Deutschland und Polen. Zyklon hat den Golf von Bengalen erreicht.

BÜRO KLÄGERIN

Larissa Meybach vor dem Monitor. Auf der Tonebene Nachrichtensplitter von den Folgen des Zyklons: Menschen auf der Flucht, überschwemmte Dörfer, Stimmen der Überlebenden. Auf einem Sofa liegt Sulab Makan, er hat die Augen geschlossen, hört aber genau zu.

BÜRO VERTEIDIGUNG

Graf erreicht sein Büro, wo ihn der junge Kollege ängstlich erwartet.

VICTOR GRAF

Ist der Schwerdtner da?

JUNGER KOLLEGE

Noch nicht. Er hat heute morgen bestätigt. Er ist unterwegs.

VICTOR GRAF

Ihr habt ihn nicht abholen lassen?

In der Ecke des Raumes sitzt Opalka an seinen Monitoren und arbeitet. Er hat sich ausgebreitet, seinem Arbeitsplatz ist anzusehen, dass er die Nacht hier verbracht hat. Schließlich unterbricht er, gießt sich einen Tee ein und beobachtet den Wortwechsel amüsiert.

JUNGER KOLLEGE

Wir dachten...

VICTOR GRAF

Ich will wissen, wo er ist. Das kann nicht so schwer sein, oder?

Dann schaltet er um, lächelt charmant, geht auf Opalka zu.

VICTOR GRAF

Herr Opalka, willkommen im Team.

Opalka wendet sich Graf zu, hört aber nicht auf zu tippen und steht auch nicht auf.

LAURENZ OPALKA

Ihr Bauer ist unterwegs.

Graf stutzt, Opalka öffnet eine Karte, zoomartig vergrößert sich der Ausschnitt, er zeigt auf einen roten Punkt.

LAURENZ OPALKA

Noch ganz schön weit weg... Hoffentlich kommt er mal nicht mit dem Traktor.

Graf blickt auf den Punkt, der sich provozierend langsam über die Landkarte bewegt, nickt Opalka anerkennend zu.

GERICHTSSAAL

BOURAN AL-TARAZI

Wie angekündigt hören wir jetzt den Antrag der Bundesrepublik Deutschland auf Einstellung des Verfahrens. Herr Graf, Ihre Bühne.

VICTOR GRAF

Danke. Madame Präsidentin, hohes Gericht, mit Spannung hatten wir gestern den Vortrag der Kläger erwartet. Wir haben gehofft, neue, stichhaltige Argumente zu hören.

Diese Hoffnung wurde enttäuscht. Stattdessen? Esoterik! Eine unversehrte Natur wird zu einem Rechtssubjekt! Wie haben wir uns das vorzustellen? Ein Fluss klagt vor einem Gericht auf sein Recht zu fließen? Wer vertritt diesen Fluss? Ist Frau Meybach die Schamanin, die sich vom Fluss beauftragt fühlt, ein Wasserkraftwerk zu verhindern, das ein Kohlekraftwerk ersetzen könnte?

Diese esoterische Vorstellung von Natur und Naturrecht negiert Jahrhunderte der Aufklärung - das Fundament unserer Wissenschaft, die Leben rettet. Die Klägerin missbraucht mit ihrem Antrag internationales Recht. Ihre Klage ist ein Generalangriff auf unsere demokratische, wissenschaftsbasierte Gesellschaft. Die Impfgegner-Kampagne der 2020er Jahre hat uns gezeigt, welche Gefahren diese Tendenzen mit sich bringen. Nicht die radikalen Regenbogen-Anwälte werden die Menschheit retten. Es sind seriöse Wissenschaftler und Politiker wie Dr. Angela Merkel, eine der weltweit renommiertesten Vorkämpferinnen in Sachen Klimaschutz. Wir bitten das hohe Gericht, Frau Dr. Merkel in den Zeugenstand zu rufen.

BOURAN AL-TARAZI

Stattgegeben.

ANGELA MERKEL

Madame Präsidentin, meine Arbeit als Kanzlerin wird in den kommenden Tagen auf den Prüfstand gestellt werden. Ich erachte es als meine Pflicht, dazu Stellung zu nehmen. Wie Sie wissen, hatte ich auf internationaler Ebene gegen massive Widerstände zu kämpfen. Ich erinnere an die defensive Politik der US-Präsidenten Bush und Trump und an die Haltung der Präsidenten Brasiliens oder des australischen Premierministers. Wir hatten unberechenbare Gegner. Gegner, die den menschengemachten Klimawandel schlichtweg leugneten und das zu Zeiten, als die Krise bereits weltweit spürbar war. Aber auch Gegner, die nur ihre spezifischen Länderinteressen ins Spiel brachten und sich im letzten Moment weigerten, eine bereits ausgehandelte Vereinbarung zu unterschreiben. Die Bundesregierung hat nicht unwesentlich dazu beigetragen, dass Kyoto zu Ende verhandelt wurde und 2005 in Kraft getreten ist. Uns ist es in zähen Vorverhandlungen gelungen, das Pariser Klimaabkommen so vorzubereiten, dass es ein Erfolg wurde. Im Übrigen hat Deutschland seine ehrgeizigen Klimaschutzziele immer erreicht, 2008, 2012 und 2020. Wie die Klägerinnen der Bundesregierung Blockadehaltung unterstellen wollen, das werden sie in den kommenden Tagen sicher noch erläutern. Madame Präsidentin, ich beneide Sie nicht um Ihre Aufgabe.

LARISSA MEYBACH

Frau Dr. Merkel...

Merkel verlässt die Zeugenloge.

BOURAN AL-TARAZI

Frau Rechtsanwältin, die Verteidigung wird Ihren Antrag abschließen. Sie haben dann im Anschluss Gelegenheit zur Erwiderung.

VICTOR GRAF

Madame Präsidentin, warum wurde die Bundesrepublik Deutschland für diese Präzedenzklage ausgewählt? Weil die größten Verschmutzer USA, China und Russland, die für knapp die Hälfte der weltweiten CO2-Emissionen verantwortlich sind, dieses Gericht bisher nicht anerkennen. Soll Deutschland dafür bestraft werden, dass es sich der Debatte stellt? Obwohl es nur für zwei Prozent der globalen Emissionen verantwortlich ist und selbst massiv an den Folgen des Klimawandels leidet?

VICTOR GRAF

Ich bitte das hohe Gericht, Hannes Schwerdtner in den Zeugenstand zu rufen.

Schwerdtner betritt die Zeugenloge.

VICTOR GRAF

Herr Schwerdtner, woher kommen Sie?

HANNES SCHWERDTNER

Temmen/Uckermark.

VICTOR GRAF

Sie haben Rinder gehalten...

HANNES SCHWERDTNER

400, mit Jungvieh. Fleisch und Milch.

VICTOR GRAF

Wie viele haben Sie noch?

HANNES SCHWERDTNER

30.

VICTOR GRAF

Was ist passiert?

HANNES SCHWERDTNER

Das Wassernotstandsgesetz von 2029. Wir durften die Brunnen nicht mehr vertiefen.

VICTOR GRAF:

Was war die Folge?

HANNES SCHWERDTNER

Notschlachtung.

VICTOR GRAF

Die Bundesregierung hat den Bauern Milliardenhilfen zugesagt...

HANNES SCHWERDTNER

Ja, es gab einen Fonds. Der war schon Mitte Februar leer. Stattdessen haben sie uns die Psychologen geschickt.

VICTOR GRAF

Psychologen?

HANNES SCHWERDTNER

Die haben eine Untersuchung gemacht. Eine Studie. Über Trauer.

VICTOR GRAF

Trauer?

HANNES SCHWERDTNER

Nach den Feuern in Australien, da haben sich Bauern umgebracht. In Brasilien auch. Da haben sie uns dann gefragt, wie es uns geht.

VICTOR GRAF

Was haben Sie geantwortet?

HANNES SCHWERDTNER

Was soll man da antworten?! Das kann doch keiner verstehen, wie sich das anfühlt. Wenn du vor deinem Acker stehst, und der Wind bläst einfach alles weg, wo mal alles gewachsen ist. Und dann ist da nur noch der Sand. Ich bin mit meinen 30 Viechern der Letzte...-

VICTOR GRAF

Vielen Dank, Herr Schwerdtner, keine weiteren Fragen. - Madame Präsidentin, die Rezession und die Klimakatastrophe haben in Deutschland nicht nur die Landwirtschaft hart getroffen. Die Automobilindustrie, das Rückgrat der deutschen Wirtschaft, liegt am Boden.

ARCHIV 2034

NACHRICHTENSPRECHERIN (ggf. mit animierten Fotos)

Rustbelt Süddeutschland. Da, wo einst das Herz der deutschen Automobilindustrie schlug, dem Motorenwerk des Daimler-Konzerns Stuttgart-Untertürkheim, nisten heute die Turmfalken. Ein Teil des Geländes ist nun der Boulderpark Untertürkheim. Der Alpenverein hat Förderung aus dem Transformationsfonds erhalten, um in Deutschlands neuem Rustbelt die Tourismusindustrie anzukurbeln.

VICTOR GRAF

Ich bitte das Hohe Gericht, Heiner Becker in den Zeugenstand zu rufen.

BOURAN AL-TARAZI

Stattgegeben.

PROJEKTION: *Heiner Becker, Senior Construction Manager, Mercedes Benz Special Edition*

VICTOR GRAF

Herr Becker, Sie gehören zu den letzten Mitarbeitern der einstigen Weltmarke. Wie viele Kollegen arbeiten noch für Daimler?

HEINER BECKER:

Seit TESLA Daimler übernommen und nach Brandenburg verlegt hat, produzieren wir hier in Mannheim nur noch in Manufaktur. Einzelstücke auf Bestellung. 98 Kollegen.

VICTOR GRAF

Von ursprünglich?

HEINER BECKER

Bundesweit 100.000, die Zulieferer eingerechnet eine halbe Million. Allein im Stammwerk Untertürkheim waren es mal über 20.000.

VICTOR GRAF

Und Sie persönlich?

HEINER BECKER

Ich hab zwei Jahre die Leitungen rausgerissen, die wurden als Altmetall verkauft.

VICTOR GRAF

Wie war es zur Schließung gekommen?

HEINER BECKER

Politisches Versagen.

VICTOR GRAF

Andere Automobilkonzerne haben sich breiter aufgestellt. Und die gibt es noch - wenn auch in anderer Form. Wer zu spät kommt, den bestraft der Markt?

HEINER BECKER

Von Markt kann doch hier keiner mehr reden. Irrwitzige Besteuerung im Luxussegment, Innenstädte autofrei, Kleinbusse automatisch bis in jedes Nest. Prämien für Elektro-Fahrräder. Und dann das Verbot 2029.

VICTOR GRAF

Die Regierung hat die deutsche Automobilindustrie mit Milliarden subventioniert, um die Transformation abzufedern – alles mit dem Ziel, grünes Wachstum anzuschieben.

HEINER BECKER

Grünes Wachstum hat nicht zu weniger Emissionen geführt. Die vermeintlichen Einsparungen wurden durch Produktionszuwächse aufgefressen. Keiner wollte der erste sein, der zugibt, dass es zur Klima-Rezession kommen würde, sobald das Wachstum auch nur ein My runtergedreht wird. Aber wenn man denen da oben glauben will, war Verzicht unvermeidbar. Ein paar Milliarden Förderung konnten die Rezession nicht verhindern und sie konnten auch das Klima nicht retten. Wer zu spät kommt, den bestraft das Klima...und die Regierung.

VICTOR GRAF

Aber es gibt die Marke Mercedes-Benz noch. Sie stellen weiter Autos her.

HEINER BECKER

EUVs im Luxussegment, 5000 jährlich. Marktpreis 250.000 Euro, Manufakturbetrieb. Teakholz - alles vom Feinsten.

VICTOR GRAF

Sie haben das Privileg überhaupt noch einen Job zu haben.

HEINER BECKER

Ja, da sind wir jeden Morgen dankbar dafür. Die Touristen kommen, um uns beim Arbeiten zuzugucken... das kurbelt vielleicht irgendwann die Konjunktur an. Unsere Arbeit nicht.

VICTOR GRAF

Schauen wir auf dieses Land, das hier verklagt werden soll.

GRAFIK / ANIMATION

VICTOR GRAF (off)

VEIEL/DOBERSTEIN *Ökozid*
© S. Fischer Verlag

Deutschland hat sich in seinen Bemühungen um das Klima fast in die Insolvenz getrieben. Die Arbeitslosenzahlen haben die Acht-Millionen-Marke überschritten - und das ist erst der Anfang! Einziger Wachstumssektor sind die wenigen Start-Ups für Innovationen zur CO₂-Extraktion und Energiespeicherung. Und genau darin liegt das Potential der Bundesrepublik. Die Bundesregierung setzt sich für staatenübergreifende Investitionen und Technologietransfer ein.

Wir müssen das Problem gemeinsam - und nachhaltig lösen, indem wir CO₂ aus der Atmosphäre entfernen. Was nutzt es heute 60 Millionen Flüchtlinge zu entschädigen, wenn es in fünf Jahren 180 Millionen sind? Madame Präsidentin, hohes Gericht, setzen Sie auf eine politische Lösung und schwächen Sie nicht die Länder, die in der Lage sind, diese herbeizuführen. Weisen Sie die Klage ab.

WIEBKE KASTAGER

Madame Präsidentin, wir erkennen an, dass Deutschland unter den Folgen der Klimakatastrophe leidet und dass die Maßnahmen der letzten Jahre die Industrie belastet haben. Aber wer ist dafür verantwortlich, dass der Wirtschaft diese klimapolitische Radikalkur zugemutet wurde? In den Jahren 1998-2021, über die wir in diesem Verfahren noch viel erfahren werden, hätte dem Klimawandel mit deutlich weniger Kosten und Aufwand begegnet werden können - die Katastrophe hätte vielleicht sogar verhindert werden können. Dieses Versagen ist einzig der Beklagten zuzuschreiben und kommt unseren Mandanten teuer zu stehen. Dass es jetzt in vielerlei Hinsicht zu spät ist, ist eine der schmerzhaften Lehren dieser Versäumnisse. Aber wir sind heute hier, damit die Bundesrepublik und nicht unsere Mandanten dafür das Lehrgeld zahlen. Wir bitten das hohe Gericht, nach der Pause mit der Befragung von Sulab Makan beginnen zu dürfen.

BOURAN AL-TARAZI

Wir vertagen auf 14 Uhr.

Während die Prozessbeteiligten sich erheben, dreht Meybach sich suchend zu Sulab Makan um. Sein Platz ist leer.

KORRIDORE

Larissa Meybach läuft suchend, dabei eine Mailbox abhörend, durch die Gänge, den leeren Saal - endlich findet sie Sulab Makan draußen auf dem Vorplatz gegen eine Wand gelehnt.

LARISSA MEYBACH

They're waiting inside... It only just made landfall, you don't know what's happening.

SULAB MAKAN

So I better make most of my time? Seize the moment until you hear your family is dead?

LARISSA MEYBACH

They might have evacuated.

SULAB MAKAN

Don't... don't go there. I can't afford to hope.

LARISSA MEYBACH

If you can't do this now, everybody will understand. I'll go in and cancel your testimonial. Wiebke and I will cover for you.

KORRIDORE

Wiebke Kastager steht im Flur vor dem Gerichtssaal und wartet auf Makan. Larissa kommt ihr entgegen.

WIEBKE KASTAGER

Ist er ein Risiko?

LARISSA MEYBACH

Wenn, dann eines, das wir eingehen sollten.

GERICHTSSAAL

LARISSA MEYBACH

Herr Makan, bitte stellen Sie sich vor.

SULAB MAKAN

I'm Sulab Makan, I'm from Bara Patharghata at the Bay of Bengal.

LARISSA MEYBACH

Herr Makan, erzählen Sie, wie es kommt, dass Sie nun hier sind.

SULAB MAKAN

As a lawyer and environmental activist I was selected as the Bangladeshi observer for this trial and to deliver a testimonial.

LARISSA MEYBACH

Ursprünglich waren Sie Bauer.

SULAB MAKAN

Sixth generation. Mostly rice. But 20 years ago that was over. They're saying: Bangladesh has suffered from flooding for decades, but that's not true. Each year the surges were higher and the water stayed longer. Eventually the fields turned into salt marshes and the crop failed.

LARISSA MEYBACH

Aber das hat Sie nicht zum Aktivisten gemacht.

SULAB MAKAN

No, my family adjusted, we went into fishing, all went well for a while. Then the struggle against the Rampal power plant - that's a coal fired plant - began. Next to the Sudarbans mangrove forest. A Unesco heritage site. The fishermen joined up in the struggle but many were arrested. We took it to court.

LARISSA MEYBACH

Wie ist das ausgegangen?

SULAB MAKAN

The supreme court was on our side, but the government ignored the ruling.

LARISSA MEYBACH

Und was ist dann aus Ihrer Familie geworden?

VICTOR GRAF

Madame Präsidentin, hohes Gericht, das Schicksal dieser Familie ist offensichtlich stark durch lokale Umstände geprägt. Die Entscheidung der Regierung in Bangladesch, die Menschen mit sicherer Energie zu versorgen und die Region zu entwickeln, hat nichts mit unserem Sachverhalt zu tun.

LARISSA MEYBACH

Sie wollen wissen, warum wir über dieses Kraftwerk sprechen?

WIEBE KASTAGER

Dem Gericht liegt der Vertragsabschluss vom 26. Mai 2014 für den Bau von Rampal vor. Anwesend: Ein Vertreter der Firma Fichtner GmbH & Co KG, Stuttgart. - Viele Verträge zur Export-Beteiligung von Firmen wie Siemens, Hitachi und andere wurden von der Deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau, der KfW, durch Bürgschaften unterstützt. Eine staatliche Bank, kontrolliert vom deutschen Finanzminister.

Bis zum Juli 2019, also auch Jahre nach dem Pariser Klimaabkommen, hat die KfW Kohlekraftwerke in aller Welt finanziert, mit Milliarden. Deutschland wurde „sauber“, während anderswo Menschen ihre Lebensgrundlage verloren.

LARISSA MEYBACH

Soviel zum Technologieexport, den die Verteidigung gerade als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung empfohlen hat.

BOURAN AL-TARAZI

Danke, wir kennen die Unterlagen.

LARISSA MEYBACH

Herr Makan, wie geht es Ihrer Familie jetzt?

SULAB MAKAN

I don't know, we have no news.

LARISSA MEYBACH

Madame Präsidentin, vor wenigen Stunden hat ein Zyklon der Stärke sechs im Golf von Bengalen die Küste erreicht. Jeder Kontakt in die Region ist im Augenblick abgebrochen.

SULAB MAKAN

Madame President, I cannot tell you what has become of my family. I'm here, safe, while my parents and siblings, while my wife and children might be drowning in the surge.

Madame President, there are victims and perpetrators of this crisis. We have informed, we have begged. We were given handouts. The time for negotiation is over. We have presented just demands and we expect the court to recognize them.

Ohne weitere Umstände verlässt Makan den Saal. Larissa hadert mit dem Impuls, ihm hinterher zu gehen statt ihr Fazit zu präsentieren. Wiebke Kastager beobachtet sie besorgt, als Larissa Meybach aufspringt.

LARISSA MEYBACH

Wir bitten das hohe Gericht, die Zeugin Angela Merkel zu berufen.

BOURAN AL-TARAZI

Frau Rechtsanwältin, die Zeugin wurde nicht angekündigt. Aber bitte...

Angela Merkel begibt sich in den Zeugenstand.

LARISSA MEYBACH

Frau Dr. Merkel, Sie haben auf Ihre internationalen Erfolge verwiesen. Wir fragen uns, ob etwas, was seine Wirkung so katastrophal verfehlt hat, als Erfolg bezeichnet werden kann. Länder wie Bangladesch haben Jahrzehnte dafür gekämpft, die Industrienationen für die Schäden des Klimawandels in Haftung zu nehmen... vergeblich. Hat Deutschland sich in Ihrer Amtszeit dafür engagiert?- Ganz im Gegenteil. In den Pariser Klimaverhandlungen hat auch Deutschland abgelehnt, für die Schäden in den Klägerstaaten verbindlich zu haften. Bis heute werden die Länder damit allein gelassen.

VICTOR GRAF

Madame Präsidentin, hat die Kollegin eine Frage an die Zeugin?

BOURAN AL-TARAZI

Frau Meybach, kommen Sie bitte zur Frage.

LARISSA MEYBACH

Madame Präsidentin, die Frage lautet, ob Frau Dr. Merkel nach der Aussage von Herrn Makan immer noch der Ansicht ist, dass ihre internationalen Vereinbarungen erfolgreich waren.

ANGELA MERKEL

Ich verstehe, worauf Sie hinauswollen. Aber die Frage nach der politischen Verantwortung zu emotionalisieren, halte ich im Rahmen eines fairen Verfahrens - und um das sollte es uns hier gehen - nicht für zielführend.

LARISSA MEYBACH

Sprechen wir also über Fakten, ganz emotionslos. Sie sagen, wir haben unsere Klimaschutzziele erreicht, 2008, 2012, und 2020. Aber was waren das für Ziele? Deutschland zählte weiter zu den höchsten CO2-Emittenten weltweit. Die angeblich ehrgeizigen Ziele waren so moderat gesetzt, dass sie niemandem wehtaten. Wir werden nachweisen: Der Klimaaufbruch ist an denen gescheitert, die ihn am lautesten gefordert und am wenigsten unternommen haben. Vielleicht geht es deshalb im nächsten Verfahren um die strafrechtliche Verantwortung der handelnden Politiker. Ihre Verantwortung, Frau Dr. Merkel. Und wenn...

BOURAN AL-TARAZI

Frau Meybach, in diesem Saal werden keine Drohungen ausgesprochen.

LARISSA MEYBACH

... und wenn man - erstens - das Pariser Abkommen von 2015 als Jus Cogens, also als übergeordnetes internationales Recht, das keine Ausnahme zulässt, anerkennt, wenn man - zweitens - feststellen muss, dass Angela Merkel vorsätzlich Gesetze initiiert hat, die dieses Recht brechen, hat sie sich strafbar gemacht im Sinne des Ökozid und wenn die Völkergemeinschaft und die internationale Rechtsprechung nicht versagt hätten, würden - drittens - sie und andere...

VICTOR GRAF

Hohes Gericht -

LARISSA MEYBACH

... dann würden sie und die Herren Trump und Bolsonaro sich vor dem Internationalen Strafgerichtshof verantworten... Selbst wenn man ihr keinen aktiven Vorsatz unterstellt: Das Resultat ist für alle sichtbar. Ganze Ökosysteme sind vernichtet, die Verelendung von bis zu einer Milliarde Menschen, Millionen Tote sind die Folge und das hat Dr. Merkel billigend in Kauf genommen. Im Strafrecht ist dies eine Form des Vorsatzes und fällt damit unter den Genozid-Paragraphen des Völkerrechts.

VICTOR GRAF

Die Klägerin träumt von einem NS-Tribunal für Angela Merkel. Diese Relativierung des Holocausts offenbart eine ideologische Verblendung und Geschichtsvergessenheit, die zeigt, dass...

LARISSA MEYBACH

Hohes Gericht - was die Verteidigung hier vorbringt ist kein Argument, es ist ein Reflex, der immer noch einsetzt, wenn von den Bedrohungen des 21. Jahrhunderts abgelenkt werden soll.

VICTOR GRAF

Dieses Gericht darf nicht zulassen, dass die entsetzlichen Ereignisse des letzten Jahrhunderts relativiert werden.

LARISSA MEYBACH

Herr Graf - den Holocaust haben Sie hier eingeführt, nicht ich. Ich rede von einem Genozid, der vor unser aller Augen stattfindet und der seine Ursache in der Vernichtung von Ökosystemen hat. Die Verteidigung der Bundesrepublik, wie auch die Politiker dieses Landes, betreiben Realitätsverweigerung, wenn sie das leugnen. Unsere Mandanten können das nicht länger hinnehmen. Ich - meine Generation - kann diese Leugnung nicht länger hinnehmen. Sie - Frau Merkel - werden die Eskalation dieser Katastrophe nicht mehr erleben. Für mich wird sie Alltag. Meine Zukunft.

VICTOR GRAF

Madame Präsidentin! Die Klage muss abgewiesen werden, bevor aus einer ungerechtfertigten Schadensersatz-Forderung ein Tribunal gegen eine ganze Generation wird.

BOURAN AL-TARAZI

Frau Meybach, Herr Graf, bitte treten Sie vor.

Beide treten zum Richterpult.

BOURAN AL-TARAZI

Frau Meybach, wenn Sie strafrechtlich gegen Frau Merkel vorgehen wollen, steht ihnen das frei - aber hier ist nicht der Ort dafür. Herr Graf, Ihre populistischen Zuspitzungen tragen nicht zu einem geordneten Verfahren bei und Sie werden darauf verzichten.

Beide wollen antworten, Al-Tarazi ignoriert beide und wendet sich wieder an den Saal.

BOURAN AL-TARAZI

Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück.

MEDIENZENTRUM

Im Eingangsbereich des Medienzentrums stehen Graf und Opalka. Opalka blickt auf die Journalisten aus aller Welt, die konzentriert an ihren Rechnern arbeiten, in Headsets sprechen.

LAURENZ OPALKA

Zufrieden?

VICTOR GRAF

Unser Antrag wird heute nicht durchgehen, wenn Sie das meinen. - Mein Job ist es, der Richterin den richtigen Spin zu liefern, damit sie am Ende gegen die Koalition entscheidet.

VICTOR GRAF

Von Ihrer Arbeit habe ich bisher noch nicht viel gesehen. Ich dachte, die Kampagne beginnt mit der Verhandlung?!

LAURENZ OPALKA

Wir warten, ob überhaupt fortgesetzt wird.

VICTOR GRAF

Wir?

LAURENZ OPALKA

Sagen wir so: Die Bundesrepublik ist nicht die einzige Partei, die hier viel zu verlieren hat.

VICTOR GRAF

Für wen arbeiten Sie denn noch?

LAURENZ OPALKA

Ich dachte, Anwälte stellen keine Fragen, wenn sie die Antwort nicht wissen.

VICTOR GRAF

Nicht jedes Klischee überlebt die Begegnung mit der Realität.

LAURANZ OPALKA

Wessen Realität?

GERICHTSSAAL

BOURAN AL-TARAZI

Der Antrag der Bundesrepublik Deutschland auf Abweisung der Klage wird abgelehnt.

BÜRO VERTEIDIGUNG

Opalka diktiert wieder eine Mail.

OPALKA

Trial still wide open. Merkel hard to predict, could turn out to be a risk, still throws her weight around.

Opalka ruft ein anderes Programm auf, er beginnt, einen Ausschnitt des Auftritts von Merkel zu bearbeiten. Er manipuliert ihre Sprache so, dass sie Sätze spricht, die sie so nie gesagt hat.

MERKEL

Deutschland erkennt ... Deutschland erkennt dieses Gericht an. Es steht ... Es steht damit zu seiner Verantwortung. Auch im Falle einer Verurteilung.

Opalka verschickt dieses Video an 1,2 Millionen Accounts.

Die Reaktionen lassen nicht lange auf sich warten:

Tweets wie: Wann stellt jemand Merkel ruhig? Memes wie: Eure Kerzen und Gebete hindern mich nicht, Deutschland kaputt zu machen.

Zeitsprung: Ein Morgensonnenstrahl trifft Opalka, der mit geschlossenen Augen die Nachrichten schaut.

NACHRICHTENSPRECHERIN

Guten Morgen! Der öffentliche Druck auf das Verfahren nimmt zu. Millionen von Menschen verfolgen die Übertragung der Verhandlungen, demonstrieren für die Fortsetzung. Andererseits erhielten mehrere Botschaften der Klägerländer Bombendrohungen.

KORRIDOR

BOURAN AL-TARAZI telefoniert.

BOURAN AL-TARAZI

... Vor Verhandlungsbeginn, richtig. ... Wir verschieben um 30 Minuten. Danke.

RICHTERZIMMER

Al-Tarazi sitzt an ihrem Schreibtisch, Wiebke Kastager und Victor Graf ihr gegenüber.

BOURAN AL-TARAZI

Ich will offen sein: Der Beschluss zur Fortsetzung des Verfahrens ruht auf knapper Mehrheit. Wir müssen alle Optionen in Betracht ziehen. Ein Vergleich wäre eine Möglichkeit. Sie, Frau Kastager, ziehen die Klage zurück, im Gegenzug zahlt die Bundesrepublik Deutschland eine Summe X zugunsten der Klägerländer, freiwillig. Sie verzichten auf die Anerkennung der Schuld...

VICTOR GRAF

Keinem ist mit weiterer Eskalation gedient...Die Angriffe in den sozialen Netzwerken nehmen erschreckend zu.

VICTOR GRAF

Dieser Prozess polarisiert, zerstört Brücken, die wir gerade jetzt dringender brauchen denn je. Wir betrachten die Stimmung mit Sorge...

BOURAN AL-TARAZI

Herr Graf, ich glaube nicht an Stimmungen. Aber das Gericht ist gespalten.

WIEBKE KASTAGER

Madame Präsidentin, die Aussagen unserer Zeugen werden eine sichere Grundlage liefern....

BOURAN AL-TARAZI

Sie riskieren, dass die Klägerländer leer ausgehen...

WIEBKE KASTAGER

Madame Präsidentin...

BOURAN AL-TARAZI

Geht es Ihnen nicht darum, Menschen in Not zu helfen? Ein gut verhandelter Vergleich ist durchaus...

WIEBKE KASTAGER

Madame Präsidentin, die Koalition hat lange genug verhandelt. Wir wollen ein Urteil.

KORRIDORE

Graf und Kastager gehen in Richtung Saal.

VICTOR GRAF

Respekt, Frau Kollegin, Respekt.

Ich versteh dich nicht. Warum schießt ihr euch auf Merkel ein? Sie wusste wenigstens, wie's geht: Ziele setzen, hart verhandeln, und dann das Machbare durchsetzen. Sie hat das Land zusammengehalten ohne ideologisches Korsett. Und jetzt? Wo stehen wir jetzt?

WIEBKE KASTAGER

Victor, du überraschst mich immer wieder.

VICTOR GRAF

Wieso?

WIEBKE KASTAGER

Victor Graf - ein Merkelianer.

KORRIDORE II

BOURAN AL-TARAZI trifft eine der beisitzenden Richterinnen.

RICHTERIN

So how did the plaintiffs take it?

BOURAN AL-TARAZI

As expected.

RICHTERIN

They want their judgement, set the precedence and they deserve it. It's what this court has been established for.

BOURAN AL-TARAZI

I beg to differ. We shouldn't be equipped with that kind of power. We're not in politics.

RICHTERIN

Count your blessings. I would have guessed you of all people would show more empathy for displaced people. Your claiming short memory privilege?

BOURAN AL-TARAZI

And here I thought we're on the same side.

RICHTERIN

So did I. Why don't you feel more for those people?

BOURAN AL-TARAZI

Because I am not here to feel. I'm here to judge. And so are you. We are here to come to impartial conclusions, based on evidence.

RICHTERIN

You keep telling yourself that.

Richterin ab, Al-Tarazi bleibt zurück, wartet, bis sich Angela Merkel zu ihr gesellt. Die beiden gehen gemeinsam in Al-Tarazis Büro.

BOURAN AL-TARAZI

Dr. Merkel, vielen Dank, dass Sie sich Zeit für mich nehmen. Wenn Sie erlauben - ich habe eine Frage.

ANGELA MERKEL

Bitte. Sie führen dieses Verfahren. Sie entscheiden, worüber gesprochen werden darf. Ich bin hier, um Fragen zu beantworten.

Schweigen.

ANGELA MERKEL

Ihre Frage?

BOURAN AL-TARAZI

Sie waren 16 Jahre im Amt. Viermal haben Sie geschworen, Schaden vom deutschen Volk abzuwenden. Wie oft, würden Sie sagen, haben Sie Ihren Eid gebrochen?

ANGELA MERKEL

Wenn die Frage so einfach wäre, müssten Sie sie nicht stellen. Sie wollen wissen, ob ich die Entscheidungen bereue, die sich im Nachhinein als schädlich für Deutschland erwiesen haben. Und Sie wollen wissen, wie ich damit lebe.

BOURAN AL-TARAZI

Vielleicht.

ANGELA MERKEL

Ihr Problem ist, dass Sie einen Eid geschworen haben, der Sie zwingt, Ihre Entscheidungen als Amtsträgerin zu treffen. Irgendwann ist das Amt vorüber, und Sie persönlich müssen für den Rest Ihres Lebens mit den Folgen Ihrer Entscheidung leben.

BOURAN AL-TARAZI

Oder mein Problem ist, dass ich nicht weiß, welche Entscheidung ich länger bereuen werde?

ANGELA MERKEL

Sie werden sich entscheiden müssen, ob es in diesem Verfahren um Ihre Zukunft geht, oder um die Zukunft der Demokratie.

GERICHTSSAAL

PROJEKTION 14. Juli 2034, Tag 2 der Verhandlung

BOURAN AL-TARAZI

Wir stellen fest, dass die Zeugin Merkel...
... richtig, Frau Merkel ist heute nicht geladen und abwesend. Herr Schröder ist trotz wiederholter Ladung durch die Bundesrepublik Deutschland erneut nicht erschienen.

VICTOR GRAF

Ein ärztliches Attest ist auf dem Weg.

LARISSA MEYBACH

Wir beantragen, die Bundesrepublik Deutschland nochmals an ihre Pflicht zur Kooperation mit dem Gericht zu erinnern und den Zeugen beibringen zu lassen, gegebenenfalls per Haftbefehl.

VICTOR GRAF

Sie wollen einen Ex-Bundeskanzler in Handschellen vorführen lassen? Vielleicht brauchen Sie ja selbst ein Attest, Frau Kollegin.

BOURAN AL-TARAZI

Herr Rechtsanwalt. Wir ermahnen die Bundesrepublik und ihre Vertreter, diese Vorladung nicht als reine Formalie zu betrachten. Sie tun sich und Ihrer Sache keinen Gefallen, wenn Sie diesem Verfahren nicht den notwendigen Respekt entgegenbringen. -
Wir unterbrechen die Verhandlung, um über den Antrag der Kläger zu beschließen. .

BÜRO KLÄGER

Die Tür geht auf, Wiebke Kastager kommt herein, gefolgt von Larissa Meybach.

WIEBKE KASTAGER

Das war nicht abgesprochen.

LARISSA MEYBACH

Schröder war kein Politiker, er war Dienstleister, für die Industrie, für die Gewerkschaften - für alle, nur nicht für die Umwelt. Die Leute wollen einen Schuldigen, und den liefern wir.

Kastager ist einen Moment lang sprachlos, geht zum Schreibtisch, nimmt mehrere Umschläge, wirft einen Meybach zu. Sie zieht zwei analoge Fotomontagen heraus, von Kastager und ihr am Galgen und mit verbundenen Augen vor einem Erschießungskommando, dann fallen Larissa leere Patronenhülsen in die Hand. (Einblendung via Projektion)

LARISSA MEYBACH

Scheiß drauf! Worum ging's im Richterzimmer?

WIEBKE KASTAGER

Um eine Anregung des Gerichts...

LARISSA MEYBACH

Vergleich?!

WIEBKE KASTAGER

Ich hab ihn erst mal abgelehnt.

LARISSA MEYBACH

Wir haben die Zulassung der Klage geschafft. Keiner hat uns das zugetraut. Wir haben die öffentliche Verhandlung durchgesetzt. Sink or swim, hast du gesagt. Al-Tarazi bricht ein und du gleich mit?

WIEBKE KASTAGER

Noch ein Auftritt ohne Absprache, und ich nehm dich aus dem Verfahren.

GERICHTSSAAL

Der Zeuge Phillip Schneider sitzt bereits auf der hinteren Klägerbank.

BOURAN AL-TARAZI

Das Gericht sieht von einer erneuten Aufforderung zur Beibringung des Zeugen Schröder ab. - Wir beginnen nun mit der Zeugenbefragung. Die Klägerin hat das Wort.

WIEBKE KASTAGER

1998, ein Jahr nach Kyoto, trat Schröder mit einem Versprechen an. Ich zitiere aus seiner Regierungserklärung: "Gerade beim Klimaschutz dürfen die Verantwortlichen nicht auf Erkenntnisse über weitere Schädigungen unserer Umwelt warten. Sie müssen aktive Vorsorge treffen. - Wir werden das tun."

Wir werden der Regierung Schröder nachweisen, dass sie konsequent gegen ihre eigene Proklamation gehandelt und Zielvorgaben der EU abgeschwächt oder sogar versucht hat, sie ganz zu verhindern. Wir werden nachweisen, dass die Regierung Schröder den Ausstoß von etwa einer Milliarde Tonnen CO2 zu verantworten hat. Sie hat die damit verbundenen Schäden in den Klägerstaaten billigend in Kauf genommen. - Wir bitten das hohe Gericht, Phillip Schneider, Mitgründer der Umweltorganisation Germanwatch, in den Zeugenstand zu rufen.

Phillip Schneider (74) erscheint.

WIEBKE KASTAGER

Sie haben die Einführung von „Klimaschutzmaßnahmen" unter der Regierung von Kanzler Schröder unmittelbar begleitet. Können Sie den Prozess beschreiben?

PHILIPP SCHNEIDER

Lassen Sie mich kurz die Rahmenbedingungen erklären. 1998, ein Jahr nach Kyoto, sechs Jahre nach Rio. Zum ersten Mal hat sich die Welt auf verpflichtende Klimaziele geeinigt - zumindest für die Industrieländer.

WIEBKE KASTAGER

Die Voraussetzungen waren also gut?

PHILIPP SCHNEIDER

Die Stimmung war widersprüchlich. Deutschland hatte sich verpflichtet, die Treibhausgasemissionen bis 2005 gegenüber 1990 um 25 Prozent zu reduzieren. Die Emissionen hatten sich durch den Zusammenbruch der Wirtschaft in Ostdeutschland schon verringert. Darauf ruhte man sich aus. Schon 2001/2002 zeichnete sich ab, dass wir die Ziele deutlich verfehlen würden. Wir hatten zwar eine rot-grüne Regierung, aber die SPD hatte 41%, die Grünen 6,7%. Schröder hatte schnell klar gemacht, wer Koch und wer Kellner war.

WIEBKE KASTAGER

Was haben Sie unternommen?

PHILIPP SCHNEIDER

Es war absurd. Das Tauziehen nach Kyoto war ideologisch.

WIEBKE KASTAGER

Inwiefern?

PHILIPP SCHNEIDER

Die EU wollte den CO₂-Ausstoß für Energiewirtschaft und Industrie verringern. Vorab sollte erfasst werden, wieviel ein Unternehmen bislang an CO₂ ausstößt. Diese Menge wurde jedem Unternehmen an Emissionen zunächst zugestanden, der CO₂- Ausstoß sollte dann von Jahr zu Jahr sinken. Wenn ein Unternehmen in den Folgejahren mehr CO₂ ausstößt als ihm zugestanden wurde, sollte es von einem Unternehmen, das weniger ausstößt, als es durfte, Zertifikate, also Verschmutzungsrechte kaufen. Der Markt sollte es richten. Aber dieses Marktinstrument hatte in der Industrie viele Gegner, gerade bei denen, die sonst alles dem Markt überlassen wollten.

WIEBKE KASTAGER

Damit alle verstehen, worum es geht, wenn Sie von Marktinstrument reden, stellen wir das kurz vor.

LARISSA MEYBACH

CO₂ gilt als das wichtigste Treibhausgas. Seit der Industrialisierung hat sich der CO₂-Anteil in der Atmosphäre verdoppelt. Parallel stieg die Temperatur. Erst langsam... dann sehr sehr schnell.(zu Graf) Als die CO₂-Werte das letzte Mal vor mehr als drei Millionen Jahren so hoch waren wie jetzt, stand das Wasser mehr als 10 Meter höher, und die Antarktis war ein Wald.

VICTOR GRAF

Spekulation!

LARISSA MEYBACH

Wissenschaft. Erinnern Sie sich noch daran? Das war das, was wir vor Meinung hatten...

BOURAN AL-TARAZI

Bitte. Können wir die Scharmützel auslassen. Frau Rechtsanwältin, ab jetzt gerne ohne Provokation.

LARISSA MEYBACH

War Galileo auch ein Provokateur?

BOURAN AL-TARAZI

Frau Meybach!

LARISSA MEYBACH

(wieder unterstützt durch Datenanimation / Animationen liegen vor, müssen lizenziert werden)

Als sich nicht länger leugnen ließ, dass CO₂ die Atmosphäre aufheizt, sollten Anreize geschaffen werden, Treibhausgase zu reduzieren. Der CO₂ Ausstoß sollte stetig verringert

werden, indem die Anzahl der Zertifikate, also die Anzahl der Berechtigungen, die Umwelt mit CO₂ zu verschmutzen, jährlich reduziert wird. Bei gleichbleibender Nachfrage würde der Preis für die Verschmutzung steigen, die CO₂-Emissionen würden teurer für die Unternehmen. Das sollte die Industrie motivieren, in sauberere Technik zu investieren, um weniger zu emittieren.

Die Grafik illustriert die möglichen Preiskurven. Zertifikate verringern sich, der Preis steigt. Larissa schaut Bouran Al-Tarazi an.

LARISSA MEYBACH

Man hätte damit auch Geld verdienen können: Wenn ein Unternehmen sauberer wird, kann es überschüssige Zertifikate an ein Unternehmen verkaufen, das sie benötigt. Ein Handel entsteht, Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis für den CO₂-Ausstoß.

PHILIPP SCHNEIDER

Gerade Energieversorger wie RWE und Vattenfall und wichtige Industrieunternehmen waren strikt gegen den Emissionshandel. Sie wollten bei der freiwilligen Selbstverpflichtung bleiben. Die Konzerne hatten sich Ende der 90er Jahre freiwillig zu einer Begrenzung verpflichtet. Was bei Überschreitung keinerlei Konsequenzen haben würde. Dabei sollte es bleiben.

WIEBKE KASTAGER

Hat die freiwillige Selbstverpflichtung der Industrie je zum Erfolg geführt?

PHILIPP SCHNEIDER

Erfolg für wen?

Kastager blickt ihn nur an.

PHILIPP SCHNEIDER

Mir ist kein Fall bekannt, in dem die Industrie selbstgesteckte Ziele tatsächlich eingehalten hätte.

BÜRO VERTEIDIGUNG

Laurenz Opalka beobachtet den Verlauf des Prozesses über den Live-Stream auf einem seiner drei Monitore.

WIEBKE KASTAGER

Keine weiteren Fragen.

BOURAN AL-TARAZI

Herr Rechtsanwalt, Ihr Zeuge.

Graf macht eine verächtliche Bewegung und schüttelt den Kopf. Opalka wendet sich wieder seiner Arbeit zu. Auf dem Monitor erscheint die Mail, die er diktiert.

LAURENZ OPALKA

Zahlreiche Kanäle lassen auf steigende Gewaltbereitschaft schließen. Ausbruch würde meines Erachtens keinen Einfluss auf das Verfahren nehmen. Zusätzliche Maßnahmen könnten nötig werden.

Position der Richter nicht zu ermitteln. Weder die Bundesrepublik noch die Klägerinnen haben Rückhalt in den relevanten Zielgruppen.

Im Monitor im Off

WIEBKE KASTAGER

Wir bitten das hohe Gericht, Peter Tönnecke, ehemaliges Vorstandsmitglied RWE, in den Zeugenstand zu rufen.

GERICHTSSAAL

WIEBKE KASTAGER

Sie lehnten die Einführung des Emissionshandels ab?

PETER TÖNNECKE

Sie müssen das im Kontext sehen. Klima war einfach kein Thema.

WIEBKE KASTAGER

Herr Tönnecke, wenn Klima kein Thema ist, reden wir über ökonomischen Sachverstand. Der Emissionshandel sollte den Brennstoffwechsel von schmutziger Braunkohle auf saubereres Gas unterstützen, für die Unternehmen quasi kostenneutral. Der Umstieg auf einen relativ sauberen Brennstoff hätte Sie fast nichts gekostet. Warum haben Sie diese Chance verstreichen lassen?

PETER TÖNNECKE

Es ging um mehrere zehntausend Arbeitsplätze in der Braunkohleindustrie...

WIEBKE KASTAGER

Sie hätten auf alternative Energien umsteigen können. Bis 2010 sind bei den Erneuerbaren 400.000 neue Arbeitsplätze entstanden.

BOURAN AL-TARAZI

40.000 in der Kohleindustrie gegenüber 400.000 bei den Erneuerbaren. Wie war das zu rechtfertigen?

PETER TÖNNECKE

RWE hatte entschieden, auf das Kerngeschäft zu setzen. Der Markenkern war...

BOURAN AL-TARAZI

Den kennen wir.

Haben Sie noch...?

PETER TÖNNECKE

Also...

WIEBKE KASTAGER

Keine weiteren Fragen.

VICTOR GRAF

Herr Tönnecke, Sie haben diesen Kampf nicht allein geführt, sondern Seite an Seite mit den Gewerkschaften?

PETER TÖNNECKE

Hand in Hand.

ARCHIV

Schröder wird von einem Musikzug der Kohlearbeiter empfangen. Er stößt mit den Chefs der Arbeitnehmervertreter mit einem Klaren an.

NACHRICHTENSPRECHER:

Glückauf, der Kanzler kommt. Die Stimmung ist herzlich, als Schröder die Bergleute im Westfälischen Ibbenbüren besucht. Sie wissen, der Regierungschef aus Berlin steht auf ihrer Seite.

Bilder von Demonstrationen demonstrierender Kohlearbeiter.

VICTOR GRAF

Das war die Stimme des Volkes! Die Wähler der Regierung Schröder! Die erwarteten, dass ihre Arbeitsplätze gesichert wurden. 2004 hatte Deutschland fünf Millionen Arbeitslose. Fünf Millionen. Vor der Finanzkrise, vor Covid, vor der Klima-Rezession.

GERICHTSSAAL

VICTOR GRAF

Die Regierung Schröder leistete mit dem Ausbau erneuerbarer Energien bereits einen substanziellen Beitrag zur Senkung der Emissionen. Die Erhöhung des Strompreises belastete die Endverbraucher mehr als in jedem anderen europäischen Land. Und jetzt mit dem Emissionshandel noch mehr riskieren?

Wir bitten das hohe Gericht, Sven Lammfeld in den Zeugenstand zu rufen.

Sven Lammfeld tritt in den Zeugenstand.

PROJEKTION *Sven Lammfeld, Ex-SPD-Abgeordneter im Bundestag (1994 bis 2009)*

VICTOR GRAF

Sie waren entschiedener Gegner der Einführung des...

SVEN LAMMFELD

Wir fürchteten...

BOURAN AL-TARAZI

Wir?

SVEN LAMMFELD

... die SPD-Fraktion...

BOURAN AL-TARAZI

Meinen Sie mit „wir“ auch Vattenfall?

SVEN LAMMFELD

Ich verstehe die Frage nicht.

PROJEKTION *Sven Lammfeld, Ex-Aufsichtsratsmitglied Vattenfall Mining AG*

BOURAN AL-TARAZI

Laut unserer Unterlagen saßen Sie im Aufsichtsrat eines Tochterunternehmens von Vattenfall Europe, gleichzeitig hatte Ihr Unternehmen Power Consult einen Beratervertrag mit Vattenfall.

PROJEKTION *Sven Lammfeld, Eigentümer Power Consult*

SVEN LAMMFELD

Vattenfall Europe schätzte meine Expertise. Als Berater habe ich eine Dienstleistung angeboten. Als Abgeordneter war ich für die Energiewirtschaft ein gefragter Gesprächspartner. Das ist gängige Praxis.

VICTOR GRAF

Sie und Wirtschaftsminister Clement haben Schröder massiv unter Druck gesetzt...

SVEN LAMMFELD

...sich von den Grünen nicht wie die Sau durchs Dorf treiben zu lassen...

VICTOR GRAF

Sie selbst haben die Zukunft der SPD in Frage gestellt. Und auch die Zukunft des Bundeskanzlers, wenn er versucht hätte, einen wirkungsvollen CO2-Handel zu etablieren.

SVEN LAMMFELD

Das weiß ich nicht mehr.

VICTOR GRAF

Wir zitieren aus Ihrem Brief an den Bundeskanzler (hält ihn hoch):

PROJEKTION *Faksimile Brief*

VICTOR GRAF

Lieber Gerhard, (...) jetzt ist allerdings der Zeitpunkt gekommen, Dich darauf hinzuweisen, dass die schleichende Politik der Entindustrialisierung- weit über das hinaus, was internationaler Wettbewerb und Globalisierung bewirken - die Rolle der SPD im Kräfteparallelogramm der Bundesrepublik zunehmend minimalisiert. Dagegen hat sich unser Koalitionspartner durch seine Politik, die sich an Gutmenschen und neue Lobbygruppen richtet, (...) für seine Verhältnisse gut eingerichtet. Dessen Politik reicht für mehr oder weniger zehn Prozent der Wählerstimmen. Wenn wir sie weitgehend kopieren, werden wir das auch schaffen. Die Tatsache, dass unverblümt das Ende der alten Industrien verkündet wird, ohne eine Alternative zu benennen, all das treibt viele Menschen, die uns nahestehen, in politische Verzweiflung. - Zitat Ende Herr Lammfeld - damit kein Missverständnis entsteht, Sie sind hier nicht angeklagt.

SVEN LAMMFELD

Das wäre auch absurd. Ich habe keine Gesetze gebrochen.

VICTOR GRAF

Kann man nicht dasselbe über die Bundesregierung sagen? Und über die Kohlearbeiter, die Stahlarbeiter? Keiner - Keiner! hat geltendes Recht gebrochen.

BOURAN AL-TARAZI

Herr Rechtsanwalt, wir kennen Ihre Einschätzung. Herr Lammfeld, haben Sie im Bundestag für die Ratifizierung des Kyoto-Protokolls gestimmt?

SVEN LAMMFELD

Wir waren ja nicht grundsätzlich gegen den Klimaschutz.

LARISSA MEYBACH

Wir, die SPD...? Oder wir... Vattenfall?

BOURAN AL-TARAZI

Frau Rechtsanwältin, ich befrage gerade den Zeugen, aber wenn es so dringend ist, lasse ich Ihnen gern den Vortritt...

LARISSA MEYBACH

Danke, Madame Präsidentin. Herr Lammfeld, hätte Herr Schröder die Macht gehabt, eine andere Vorlage im Sinne eines wirksameren Emissionshandels in Brüssel einzubringen?

SVEN LAMMFELD

Natürlich... aber dann wären seine Tage als Kanzler gezählt gewesen.

Unerwartet sind in den Gängen Sirenen zu hören.

SVEN LAMMFELD

Mit diesen Konsequenzen hätte er leben müssen.

Die Sirenen werden lauter, Unruhe auf den Gängen.

LARISSA MEYBACH

Jetzt müssen unsere Mandanten mit den Konsequenzen leben.

Ein Sicherheitsbeamter nähert sich dem Richterpult, flüstert ihm etwas ins Ohr.

BOURAN AL-TARAZI

Wir haben eine Bombendrohung, ich muss Sie bitten, den Saal geordnet zu verlassen.

Der Saal wird geräumt.

VORPLATZ mit Fahnen. Die Prozessbeteiligten und einige Journalisten warten im Hof. Das Publikum steht hinter einer Absperrung. Meybach nähert sich Laurenz Opalka, der abgewendet steht, sie zieht ihn an der Schulter. - Auch diese Szene wird auf Monitore / Tablets / Leinwände übertragen.

LARISSA MEYBACH

Geht die Show hier auf deine Kappe?

LAURENZ OPALKA

7% der Deutschen finden das super, was ihr hier macht.

LARISSA MEYBACH

2% mehr als gestern.

LAURENZ OPALKA

Jeder der 93%, die euch hassen - die euch wirklich... wirklich hassen - käme als Verdächtiger in Frage...

LARISSA MEYBACH

Hast du nie Angst, dass sich deine Troll-Armee einen anderen General sucht? Ich bin ja ein Fan von kreativer Zerstörung...

Im gleichen Moment kommt der Entschärfungstrupp aus dem Gebäude.

LARISSA MEYBACH

...aber das hier...? Im Ernst jetzt?

Der Einsatzleiter gesellt sich zu ihr und Opalka.

EINSATZLEITER

(zu Larissa Meybach)

Wir müssen über zusätzliche Sicherungsmaßnahmen für Sie sprechen.

LARISSA MEYBACH

Muss das sein?

Ein Mitarbeiter des Entschärfungskommandos präsentiert seinen Fund.

EINSATZLEITER

Gerade entschärft, im Fahrstuhlschacht - neben Ihrem Büro.

GERICHTSSAAL

Schneider sitzt auf der hinteren Klägerbank, im Zeugenstand:

PROJEKTION *Alma Sundgard, EU-Umweltkommissarin 1999 bis 2004*

ALMA SUNDGARD

Die Signale aus Berlin waren eindeutig. Schröder soll kurz vor einer Sitzung gesagt haben: Ich fahr im Panzer nach Brüssel, der Zertifikatehandel wird platt gemacht.

VICTOR GRAF

Frau Sundgard, wie erklären Sie sich die Blockadehaltung des Bundeskanzlers?

ALMA SUNDGARD

Das müssen Sie Herrn Schröder fragen.

Meybach lacht laut und herzlich, Kastager blickt sie streng an.

VICTOR GRAF

Ich frage Sie.

ALMA SUNDGARD

Frankreich produzierte überwiegend mit Strom aus Atomkraftwerken, England stieg bereits Dank seiner großen Vorkommen in der Nordsee auf Gas um. Beide hatten durch einen strengen Emissionshandel weniger Probleme. Deutschland fürchtete einen Wettbewerbsnachteil.

VICTOR GRAF

Die Intervention der Bundesregierung gegen den Emissionshandel war also gerechtfertigt. Danke.

BOURAN AL-TARAZI

Frau Sundgard, hätte die EU- Kommission rechtlich die Möglichkeit gehabt, den Emissionshandel auch gegen die Bundesrepublik einzuführen?

ALMA SUNDGARD

Wir wollten mit Deutschland einen Kompromiss finden. Das ist gelungen, aber der Preis war hoch.

BOURAN AL-TARAZI

Was heißt das?

ALMA SUNDGARD

Als klar war, dass der Zertifikatehandel nicht mehr abzuwenden war, hat die deutsche Regierung an den Parametern geschraubt.
Es war... eine Farce.

VICTOR GRAF

Das sehen wir anders. Das Vorgehen der Bundesregierung war demokratisch legitimiert und ökonomisch zur Wohlstandswahrung folgerichtig. Es war alternativlos.

LARISSA MEYBACH

Madame Präsidentin...

BOURAN AL-TARAZI

Frau Rechtsanwältin?

LARISSA MEYBACH

Wir bitten um Aufruf des Zeugen Phillip Schneider.

VICTOR GRAF

Muss der für alles herhalten? -Wir stellen den Antrag, den Lobbyisten Schneider nicht erneut zu vernehmen. Die Voraussetzungen für eine verwertbare Beweiserhebung waren schon bei seiner letzten Einlassung nicht erfüllt.

BOURAN AL-TARAZI

Herr Graf, die meisten Zeugen, die wir gehört haben, waren Lobbyisten und haben uns gerade deshalb weitreichende Einblicke gewährt...Dieses Gericht ist durchaus in der Lage, sich aus dem, was vorgetragen wird, eine eigene Meinung zu bilden. Der Zeuge ist zugelassen... Frau Rechtsanwältin...

WIEBKE KASTAGER

Herr Schneider, wie haben Sie von den Ergebnissen der Verhandlungen erfahren?

PHILIPP SCHNEIDER

Durch eine SMS, in der Berliner U-Bahn.

VIKTOR GRAF

In der U-Bahn... Der Zeuge fabuliert über Sachverhalte, die er nur vom Hörensagen kennt.

BOURAN AL-TARAZI

Herr Schneider, fahren Sie fort.

PHILIPP SCHNEIDER

Natürlich kann ich das nur vom Hörensagen kennen. Monatelang saßen wir am runden Tisch, monatelang haben wir an den zivilgesellschaftlichen Dialog geglaubt. Haben verhandelt, Studien in Auftrag gegeben, nach Lösungen gesucht. Und dann ging alles ganz schnell. Wirtschaftsminister Clement hat die entscheidenden Unternehmenschefs in sein Büro geholt, sie haben die Eckpunkte vereinbart und der Dialog war vorbei. Obwohl wir eine recht brauchbare Gesetzesvorlage vorbereitet hatten. Alles über Nacht umgeworfen und ein neues Gesetz war in der Welt...

WIEBKE KASTAGER

... am Parlament vorbei?

PHILIPP SCHNEIDER

Es gab ein Eilverfahren. Eine Debatte war von der Regierung nicht erwünscht, die Grünen haben sich gefügt.

WIEBKE KASTAGER

Was waren die Folgen dieses Gesetzes?

PHILIPP SCHNEIDER

Die Unternehmen durften weiterhin Treibhausgase freisetzen, ohne ernsthafte Folgekosten.

WIEBKE KASTAGER

Und das Verursacherprinzip...?

PHILIPP SCHNEIDER

... Kein Verursacherprinzip. Frau Sundgard hat es beschrieben. Der Preis brach ein, zwei Jahre nach Einführung tendierte er gegen Null. (*Grafik mit Preiskurve*)

WIEBKE KASTAGER

Was bedeutete das für die Unternehmen?

PHILIPP SCHNEIDER

Für viele von ihnen war der Emissionshandel ein gutes Geschäft.

BOURAN AL-TARAZI

Herr Schneider, es gibt Zweifel an Ihrer Objektivität. Solche Behauptungen müssen verifiziert werden.

PHILIPP SCHNEIDER

Nehmen Sie Thyssenkrupp als Beispiel für die verarbeitende Industrie. Bis 2020 erhielt der Konzern Zertifikate in Höhe von 106% seiner Emissionen kostenfrei zugeteilt und verdiente 2012 damit etwa 300 Mio Euro.

BOURAN AL-TARAZI

Und die Energieversorger?

PHILIPP SCHNEIDER

Stromkonzerne wie RWE und Vattenfall haben durchgesetzt, dass ihnen bis 2012 die Zertifikate umsonst zugeteilt wurden.

BOURAN AL-TARAZI

Und trotzdem stieg der Strompreis.

PHILIPP SCHNEIDER

Die Unternehmen legten beim Strompreis den tatsächlichen Marktpreis der Zertifikate zugrunde, obwohl sie nichts dafür bezahlt hatten.

WIEBKE KASTAGER

Ich hab das richtig verstanden? Der Staat verschenkt die Zertifikate und verzichtet damit auf staatliche Einnahmen, die die Steuerzahler*innen entlasten könnten. Die Konzerne andererseits stellen den Stromverbraucher*innen die imaginären Kosten der Zertifikate in Rechnung?

PHILIPP SCHNEIDER

Solange etwas nicht explizit verboten ist, ist es erlaubt. Am besten, keiner redet laut darüber und wenn, dann so, dass es keiner versteht. Die Industrie setzte auf die Komplexität des Themas, Fachleute hatten es schwer, das zu durchdringen. Die Strategie ging auf: Die Politik, die Verbraucher... es wurde einfach hingenommen. Gewinne in Milliardenhöhe, und das Klima blieb auf der Strecke.

WIEBKE KASTAGER

Was bedeutete das für den CO2-Ausstoß der EU insgesamt?

PHILIPP SCHNEIDER

Der CO2-Preis war so niedrig, dass die notwendigen Investitionen in klimaschonende Technologie nicht angeschoben wurden. Weder in Deutschland, noch in der EU. Das wirkte sich negativ auf die Gesamtemissionen der EU aus - die weltweiten Folgeschäden können wir heute beobachten.

WIEBKE KASTAGER

Keine weiteren Fragen.

BOURAN AL-TARAZI

Herr Rechtsanwalt, sollten Sie Ihre Zurückhaltung dem Zeugen gegenüber überwunden haben...

VICTOR GRAF

Herr Schneider, was genau wurde von deutscher Seite „blockiert“?

PHILIPP SCHNEIDER

Der Mindestpreis. Wäre der Emissionshandel mit 20 Euro pro Zertifikat und entsprechend verschärfter Emissionsbegrenzung eingeführt worden, hätte Deutschland ab 2005 1,75 Milliarden Tonnen, Europa ca. 8 Milliarden Tonnen CO2 eingespart. Das entspricht der Menge, die Deutschland in zehn Jahren ausstößt!

VICTOR GRAF

Der Mindestpreis stand in der EU-Kommission zu keinem Zeitpunkt auf der Tagesordnung...

PHILIPP SCHNEIDER

Großbritannien hatte schon 2002 durch die Verknappung der Zertifikate einen Quasi-Mindestpreis eingeführt. Mit Erfolg. Das Land hat bis 2017 43 Prozent seiner Emissionen eingespart, Deutschland nur 27 Prozent. Das Modell hätte nur kopiert werden müssen.

VICTOR GRAF

Herr Schneider, Sie haben den Beruf verfehlt. Als Politiker hätten Sie all diese großartigen Modelle einführen können... Aber keiner hätte Sie gewählt.

PHILIPP SCHNEIDER

Ich nehme an, das war keine Frage...

BOURAN AL-TARAZI

Herr Rechtsanwalt, wir beenden die Beweisaufnahme hier. Wir haben gesehen: Die breite Mehrheit der deutschen Parteien, Gewerkschaften und Industrie waren gegen den Emissionshandel. De facto wurde er 2005 eingeführt, erwies sich aufgrund der deutschen Intervention als weitgehend wirkungslos. Waren die dramatischen Folgen dieser Entscheidungen damals schon absehbar - und damit auch die Schäden, die wir nun in den Klägeländern beobachten? Dazu werden wir im weiteren Verlauf Sachverständige anhören. In den Folgetagen werden wir prüfen, ob und in welcher Form Versäumnisse der deutschen Klimaschutzpolitik im Verkehrssektor vorliegen.

EINGANGSBEREICH

Sulab Makan geht in einem kleinen Pulk durch die Sicherheitsschleuse Richtung Ausgang, dahinter kommt Larissa Meybach. (Technische Lösung?) (Ende Gelände Material Montage integrieren?)

LARISSA MEYBACH

Sulab!

Er reagiert nicht, geht weiter. Am Ausgang hat sie ihn eingeholt.

LARISSA MEYBACH

I wanted to apologise.

SULAB MAKAN

Whatever for? - I'm going to have to accept that you need our story and spin your narrative... but it's hard.

LARISSA MEYBACH

And that's why I might not be the right person for this job.

SULAB MAKAN

You're the one doing it, so... you know what they say: Choice is a privilege.

Er lächelt sie kurz an und geht weiter, Larissa zögert, geht dann zurück Richtung Eingang.

BÜRO VERTEIDIGUNG

Larissa Meybach bereitet den nächsten Tag vor, im Hintergrund off/on ein Monitor, mit Nachrichten und Feeds aus den sozialen Netzwerken.

NACHTMONTAGE - MEDIENECHO

Chinas erster Versuch zur Verdunklung der Atmosphäre erfolgreich, dennoch Proteste von Wissenschaftlern aus aller Welt: Gefahr einer militärischen Auseinandersetzung / Aufforstung in Grönland schreitet voran / Die lokale Wettervorhersage der nächsten Tage: Heiß, windig, trocken. / Berichterstattung über den Anschlag, geht über in Berichterstattung vom Verfahren: Die Stimmung im Land hat sich verschärft, die Botschaften der Klägerstaaten werden bedroht.

HAUPTINGANG

Die Sicherheitsmaßnahmen wurden deutlich erhöht. Vor den Sicherheitsschleusen haben sich lange Schlangen gebildet, zwei Sicherheitsbeamte patrouillieren mit Maschinenpistolen.

BÜRO VERTEIDIGUNG

Opalka kommuniziert am Monitor.

TENYA

Is Merkel out of the game?

LAURENZ OPALKA

No, she is due to testify tomorrow.

Tenya liefert social media feed:

Wie oft will sie uns noch verraten? 2011- die Atomlüge, 2015 die Flüchtlingsschwemme, 2034 der Ausverkauf Deutschlands. ... Es reicht! ...// Milliarden für Afrika. Ist Deutschland

noch ihr Land? // Wer sorgt dafür, dass sie endlich aufhört? Entscheidet Euch, tut das Richtige!

TENYA

Are you aware, Merkel's home address is circulating?

OPALKA

Oh deary me...

ARCHIV

Scans eines Stadtplans mit dem Fokus auf Merkels Haus, Fotos Streetview mit Fokus auf ihre Wohnung.

BÜRO VERTEIDIGUNG

Graf und Opalka streiten. Der junge Anwaltskollege wendet sich vom Fenster ab, schaut nervös zu.

LAURENZ OPALKA

Ich hab nicht geschossen.

VICTOR GRAF

Für wie dumm halten Sie mich eigentlich?! Wie sieht das aus, wenn die wichtigste Vertreterin der Bundesrepublik mit Panzerwagen und Personenschutz auftritt?

LAURENZ OPALKA

Nicht gut. Vielleicht Zeit für einen Strategiewechsel. Die Frau hat noch viel vor, das macht sie unberechenbar. Bevor sie zur Gefahr wird: Ziehen Sie sie ab.

VICTOR GRAF

Noch entscheide ich, wer hier auftritt.

LAURENZ OPALKA

Na denn: Spur halten! Weiter träumen! Auf Sieg setzen!

Graf geht ganz langsam zu Opalkas Tisch, ebenso langsam kippt er den Monitor auf den Boden, wo er zerschellt.

LAURENZ OPALKA

Upps, jetzt ist das Internet kaputt.

GERICHTSSAAL

PROJEKTION 17. Juli 2034, Tag 4 der Verhandlung

Der Verhandlungstag beginnt mit einem Vortrag von Larissa Meybach. Phillip Schneider sitzt bereits auf der Zeugenbank.

ARCHIV

Wir sehen einen Hubschrauber über einer endlosen Eisfläche. Gletscherberge brechen ab und stürzen ins Meer.

SPRECHER:

Hubschrauberflug über die Gletscher Grönlands. Angela Merkel und ihr Umweltminister beobachten die Erderwärmung.

GERICHTSSAAL

LARISSA MEYBACH

2007. Angela Merkel präsentiert sich vor den schmelzenden Gletschern mit Umweltminister Gabriel. Sie demonstriert Problembewusstsein und verspricht, die sich immer dramatischer abzeichnenden Herausforderungen des Klimawandels anzunehmen.

ARCHIV

ANGELA MERKEL

Dass ich das noch einmal sehen konnte, mit welcher Dringlichkeit diese Dinge hier ablaufen, das wird mir auch noch einmal die Kraft geben, ganz engagiert zu kämpfen, dass wir handeln.

GERICHTSSAAL

LARISSA MEYBACH

Nach diesem Auftritt erwartet man von der Klimakanzlerin, dass sie die Fehler ihres Vorgängers korrigiert.

WIEBKE KASTAGER

Wir beantragen, Georgios Tanamos in den Zeugenstand zu rufen.

BOURAN AL-TARAZI

Stattgegeben.

Ein Saaldiener führt Tanamos herein. Nachdem Tanamos im Zeugenstand Platz genommen hat:

PROJEKTION

Georgios Tanamos, ehemaliger Referent des Ex-EU-Umweltkommissars Stavros Dimas

LARISSA MEYBACH

Als die Neuzuteilung von Zertifikaten für den Zeitraum 2008 bis 2012 ansteht, ist Kanzlerin Merkel EU-Ratspräsidentin. Sie kann wirksamen Klimaschutz ganz oben auf die Agenda setzen - EU-weit! - Mr Tanamos, you were present at the negotiations between the EU Commission and representatives of the German Government. What was being discussed?

GEORGIOS TANAMOS

Climate targets. To keep the global temperature rise below 2 degrees, we needed an emissions trading system - or any other model for that matter - that makes investments into fossil fuels financially unattractive... We wanted to green the economy.

LARISSA MEYBACH

The German delegation...

GEORGIOS TANAMOS

...wasn't enthusiastic...

LARISSA MEYBACH

Meaning?

GEORGIOS TANAMOS

They didn't want to raise the targets.

LARISSA MEYBACH

Instead they wanted to ...?

GEORGIOS TANAMOS

...lower them.

LARISSA MEYBACH

Lower them? The German side wanted to increase CO2 emissions?

GEORGIOS TANAMOS

In 2005, industry and utilities had released 474 million tonnes of CO2. As of 2008, it was to be 8 million tonnes more - 482 million.

LARISSA MEYBACH

How was this being justified?

GEORGIOS TANAMOS

Growth. We asked our German colleagues: What is the point of a climate protection instrument if growth is not used to reduce emissions?

LARISSA MEYBACH

Climate protection was not on their agenda?

GEORGIOS TANAMOS

It was, but always: Later. When the Germany economy would be in better shape. Someday, just not now.

LARISSA MEYBACH

No further questions.

VICTOR GRAF

Herr Tanamos, ist es während einer Verhandlung nicht üblich, erst einmal Maximalforderungen zu stellen, um am Ende einen für alle akzeptablen Kompromiss zu erzielen?

GEORGIOS TANAMOS

Yes, but...

VICTOR GRAF

Am Ende der Verhandlungen hat die Bundesregierung unter der Kanzlerschaft von Frau Dr. Merkel einer deutlichen Reduktion der Emissionen zugestimmt. Damit hat sich die EU mit ihren Forderungen durchgesetzt. Die deutsche Wirtschaft mit ihrem hohen Anteil an produzierender Industrie wurde mehr belastet als jedes andere Land. - Keine weiteren Fragen.

LARISSA MEYBACH

Wir rufen Phillip Schneider in den Zeugenstand

VICTOR GRAF

Madame Präsidentin, das lässt sich nur noch als Provokation bezeichnen. Das Gericht favorisiert einen Zeugen, der über Jahrzehnte die Politik der Bundesrepublik...

BOURAN AL-TARAZI

Herr Rechtsanwalt, das Gericht...

VICTOR GRAF

Sie zwingen uns geradezu, einen Befangenheitsantrag zu stellen. Der Zeuge ist...

BOURAN AL-TARAZI

Geprüft und zugelassen.

VICTOR GRAF

Hier wird Geschichte verfälscht.

BOURAN AL-TARAZI

Herr Graf, ich kann Sie nicht daran hindern, das Gericht in Frage zu stellen. Bis dahin haben wir hier zu arbeiten. Herr Schneider, Sie haben die Umsetzung der zweiten Periode des Emissionshandels begleitet. Beschreiben Sie die unmittelbaren Folgen der neuen Regelwerke.

PHILIPP SCHNEIDER

Nach außen gab sich Deutschland als braver Schüler, de facto hat die deutsche Seite auf die Schlupflöcher im Regelwerk gesetzt. Taktisch klug.

BOURAN AL-TARAZI

Verzichten Sie bitte auf die persönliche Einschätzung. Wie habe ich mir das vorzustellen?

PHILIPP SCHNEIDER

Das Problem der Bundesregierung war nicht der Rahmen. Die Politik versagte in der konkreten Ausgestaltung. 2008 setzte die EU eine Reduktion der Zertifikate durch, die Preise stiegen auf über 20 Euro pro Tonne CO₂. Dann kam die Eurokrise und der Preis fiel auf 2 Euro 79. 2 Euro 79!

BOURAN AL-TARAZI

Wir geben der Bundesregierung aber nicht die Verantwortung für die Eurokrise, oder?

PHILIPP SCHNEIDER

Nein, aber sie reagierte nicht. Die EU-Kommission wollte die Zertifikate verknappen, um zu verhindern, dass die Preise immer weiter in den Keller gehen. Das wurde von der Bundesregierung sabotiert.

VICTOR GRAF

Muss ich wirklich darauf hinweisen, dass der "Zeuge" gerade Frau Dr. Merkel Sabotage unterstellt?

BOURAN AL-TARAZI

Müssen Sie nicht, Herr Rechtsanwalt, er hat ihr wohl eher Unterlassung vorgeworfen. Frau Kastager...

WIEBKE KASTAGER

Danke, Herr Schneider. Nun zu den Folgen. Die Industrie musste weiterhin keine Kosten für CO₂-Emissionen übernehmen. Die selbstgesteckten Ziele waren vom Tisch. Stattdessen wurde investiert...

ARCHIV

Feierliche Inbetriebnahme des Kohlekraftwerks Datteln 2020, verbunden mit Datenanimation - Kraftwerk Duisburg Walsum, Steinkohle, STEAG, Block 10: 2013, ca. 700 MW, Stilllegung offen; Kohlekraftwerk Hamburg Moorburg, Steinkohle; Vattenfall, Block A & B jeweils 2015 in Betrieb genommen, 800 MW pro Block, Umstellung auf Gas geplant; Kraftwerk Neurath/Grevenbroich, Braunkohle, Gesamtleistung 4424 MW, zweitgrößtes Kohlekraftwerk Europas, Block F & G, Inbetriebnahme 2012, jeweils 1060 MW.

GERICHTSSAAL

LARISSA MEYBACH

Im Mai 2020 geht das Kohlekraftwerk Datteln 4 ans Netz, ein halbes Jahr nach den verheerenden Feuerstürmen in Australien. Die späte Inbetriebnahme wird dazu führen, dass die deutschen Steuerzahler bis heute Kompensation an die Stromerzeuger zahlen und Deutschland neben Polen eines der letzten Länder in der EU ist, die aus der Kohleverstromung aussteigen.

WIEBKE KASTAGER

(mit Grafik)

Zusammen stoßen allein diese Kraftwerke ca. 80 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr aus, das entspricht fast einem Zehntel der deutschen CO₂-Emissionen.

BOURAN AL-TARAZI

Möchte die Bundesregierung dazu unmittelbar Stellung nehmen?

VICTOR GRAF

Die Kläger gehen davon aus, dass das Wissen um die Dramatik des Klimawandels schon in den 2000er Jahren bekannt und allen, die in politischer Verantwortung standen, zugänglich gewesen ist. Als 2007 die Weichen für den Energiemix der Bundesrepublik gestellt wurden, bestand in der Wissenschaft noch immer Uneinigkeit über die Auswirkungen des Klimawandels. Wir ersuchen das hohe Gericht, Prof. Dr. Walter von Kegeler, Meteorologe und Klimaforscher, in den Zeugenstand zu rufen.

Ein Saaldiener führt Walter von Kegeler herein.

WALTER VON KEGELER

Wie weit war die Wissenschaft 2007? Viele der Klimaforscher gingen noch davon aus, dass der Klimawandel positive Auswirkungen haben würde wie z.B. mehr Waldfläche, mehr Ernte in Nordeuropa. Zitat: „Wir sind unsicher, ob die Effekte insgesamt positiv oder negativ sind.“ Man wusste nicht, wie schnell der Meeresspiegel ansteigen würde und ging von einer Erhöhung von 18 bis 59 Zentimetern bis zum Jahr 2100 aus. Rückblickend ist es leicht, die Zeichen der aufkommenden Katastrophe zu lesen, aber der Handlungsdruck von damals ist mit dem von heute einfach nicht zu vergleichen.

LARISSA MEYBACH

So unsicher war sich die Wissenschaft gar nicht...

VICTOR GRAF

Frau Kollegin, trotz dieser Unsicherheiten: Für die Bundesregierung war der Klimawandel wissenschaftlich evident - und sie hat reagiert. Das Instrument des Emissionshandels ist ab 2016 schrittweise geschärft worden. Es ist EU-weit gelungen, den CO₂-Ausstoß jährlich um 1,7% zu senken. Von Sabotage kann hier keine Rede sein. Eine Ableitung von Schadensersatzansprüchen ist unbegründet und zurückzuweisen.

LARISSA MEYBACH

Madame Präsidentin...

BOURAN AL-TARAZI

...Frau Rechtsanwältin, danke. Dem Gericht ist klar, dass der Sachverständige Herr von Kegeler nur einen Teil des wissenschaftlichen Diskurses repräsentiert. Wir haben eingangs dargelegt, wie hoch die Hürden für ein Urteil sind. Die Belege für Unterlassungen in der Klimaschutzpolitik der Bundesrepublik Deutschland sind hinreichend vorgetragen. Es bleibt aber das Dilemma, zurückliegendes Handeln aus dem heutigen Kontext zu be- oder zu verurteilen. Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück und wird um 16:00 Uhr mitteilen, ob die Verhandlung fortgesetzt wird.

MEDIENZENTRUM

Schlagzeilen, Reporterstimmen: Die meisten gehen von einem Abbruch des Verfahrens aus. In den Foren geht es härter zu. Forderungen nach Ausstieg aus dem Gerichtshof und Aufrufe zum Angriff auf das Gebäude häufen sich.

BÜRO KLÄGERIN

VEIEL/DOBERSTEIN Ökozeit
© S. Fischer Verlag

Kastager sitzt regungslos in ihrem Stuhl, Meybach hat sich aus ihren Schuhen befreit, marschiert nervös auf und ab. Nimmt die Minister von den Wänden, nur Merkel und Schröder bleiben hängen. Knüllt das Papier zu Bällen, jongliert.

LARISSA MEYBACH:

Die werden nicht einstellen.

Stellt sich drei Meter vom Papierkorb auf, versucht, mit den Papierbällen zu treffen. Verfehlt. Kastager schweigt. Larissa hält inne, schaut Kastager prüfend an.

WIEBKE KASTAGER

OK, was willst du hören?

LARISSA MEYBACH

Keine Ahnung. Vielleicht will ich ja nur hören, dass wir nicht aufgeben.

WIEBKE KASTAGER

Es gab immer einen Plan B. Du wolltest das nur nie wahrhaben.

BÜRO VERTEIDIGUNG

Im Büro Graf herrscht ruhige Geschäftigkeit, die Assistenten bereiten eine Presseerklärung vor. Graf beugt sich über den Assistenten zum Monitor und überfliegt sie.

VICTOR GRAF

Nein, besser: Gericht...ist der nicht haltbaren, nein, der... ..ohne Adjektiv... ist der Argumentation der Kläger nicht gefolgt und...

KORRIDOR / WASSERSPENDER

Larissa Meybach füllt sich einen Becher mit Wasser. Beim Umdrehen sieht sie Angela Merkel. Im gleichen Moment ertönt das Zeichen für die Fortsetzung der Verhandlung. Mit einer hektischen Bewegung verschüttet Meybach etwas Wasser auf ihr Kostüm. Eine Kamera überträgt, wie Meybach schnell an Merkel vorbei will, dabei wird sie von einem kurzen Lächeln von Merkel überrascht.

GERICHTSSAAL

Der Saal summt mit Erwartung. Die Richter treten ein, alle erheben sich.

BOURAN AL-TARAZI

Die Kammer hat auf Fortsetzung des Verfahrens entschieden. Ab morgen 10:00 Uhr werden die Kläger zur Politik der Regierung Merkel im Automobilssektor vortragen.

WIEBKE KASTAGER

Sind die Zeugen für morgen bestätigt?

LARISSA MEYBACH

Ja.

WIEBE KASTAGER

Danke. Bis morgen...

HOF

Larissa Meybach tritt aus dem Gebäude, läuft Richtung Ausgang. Die Hitze ist drückend, die tiefer stehende Sonne milchig. Larissa Meybach bemerkt den Rauch in der Luft.

BÜRO KLÄGERIN

Wiebke Kastager sitzt abgewendet vom Monitor im Büro, im off Nachrichtenfenster. Sie steht auf, läuft hin und her. Dann blickt sie auf den Monitor...

MEDIENECHO

Menschen vor den Feuerwachen, sie legen Uniformen an, Feuerwehrrwagen verlassen die Gebäude. Rauch steigt auf über den Wäldern. Nachrichten, dass die Feuer in Brandenburg sich schnell ausbreiten. Die Schorfheide steht komplett in Flammen, daneben die Wälder um Rheinsberg bis zur Prignitz.

BÜRO VERTEIDIGUNG

Graf geht auf und ab. Er telefoniert mit Hannes Schwerdtner.

VICTOR GRAF

Endlich! Sind Sie ok?

HANNES SCHWERDTNER (O.s)

Was meinen Sie denn?

VICTOR GRAF

Was machen Ihre Rinder?!

HANNES SCHWERDTNER (o.s)

(schweigt)

VICTOR GRAF

Wir brauchen Fotos. - Sie wollen doch Entschädigung!

HANNES SCHWERDTNER (o.s)

Um mir 'n Grill zu kaufen, oder was?

Die Verbindung bricht ab. Graf bemerkt einen Luftzug, er dreht sich um, Kastager steht im Raum, hat das Ende des Gesprächs beobachtet.

WIEBKE KASTAGER

Schwerdtner? Wie geht's dem?

Machst du dir Sorgen?

Graf ruft eine Satellitenkarte auf, auf der die Straßensperren und Brandverläufe eingezeichnet sind. Ohne sie anzusehen:

VICTOR GRAF

Die Fotos würden helfen. Aber so, wie ihr euch gerade aufführt, brauch ich sie nicht.

WIEBKE KASTAGER

Du bist so ein Arschloch.

VICTOR GRAF

Wiebke, du musst dir überlegen, warum du hier bist. Du hast Mandanten. Willst du das Beste für sie rausholen, oder willst du gewinnen?

WIEBKE KASTAGER

Wann hast du dir das letzte Mal überlegt, warum du hier bist?

VICTOR GRAF

Damit du jemanden hast, mit dem du einen Vergleich aushandeln kannst.

WIEBKE KASTAGER

Gut. Lass uns anfangen.

Im Hintergrund sehen wir den Monitor: Bereiche, die bisher orange waren, sind jetzt tiefrot.

BÜRO VERTEIDIGUNG

Zeitsprung.- Kastager am Fenster. Graf kommt mit einem gefüllten Glas Champagner, reicht es ihr. Sie nimmt es, trinkt in einem Zug, ohne mit ihm anzustoßen. Graf füllt nach, sie leert noch ein Glas in einem Zug.

WIEBKE KASTAGER

Das muss zwischen uns bleiben, bis es durch ist.

BÜRO KLÄGER

Kastager zieht die Schuhe aus, legt sich auf ein Sofa.

WIEBKE KASTAGER

Berlin, July 18 2034

Settlement agreement between the Federal Republic of Germany and the Coalition of the 31 nations. Negotiated at the International Court of Justice between Victor Graf (representing Federal Republic of Germany) and Wiebke Kastager (representing Coalition). From here on called „the parties“. Validity of this document subject to signature by representatives of the parties. To be presented to the president and justices of the International Court of Justice...

TOILETTE

Kastager versucht, die Spuren der Nacht im Gesicht zu verdecken. Meybach kommt herein, tritt hinter sie, schaut ihr zu.

WIEBKE KASTAGER

In deinem Alter ist das noch einfacher.

LARISSA MEYBACH

Ist nicht nur eine Frage des Alters. Man muss halt gut schlafen können.

Kastager reagiert unerwartet souverän, sie nickt und lächelt.

GERICHTSSAAL

Die Richter kommen herein, alle stehen auf, setzen sich.

PROJEKTION 18. Juli 2034, Tag 4 der Verhandlung

VICTOR GRAF

Madame Präsidentin, hohes Gericht, angesichts der aktuellen Situation beantragt die Bundesrepublik eine Einlassung...

BOURAN AL-TARAZI

Bitte.

VICTOR GRAF

Mich haben Bilder des von uns benannten Zeugen Schwerdtner erreicht.

FOTOSTRECKE 2034

Die Bilder stammen von Hannes Schwerdtners Handy. Der Brand ist gelöscht, übrig bleiben kahle, verbrannte Stämme, der Boden ist mit Asche bedeckt. Er erreicht eine graue Freifläche - die ehemalige Weide. 30 schwarze Silhouetten liegen verstreut, ein verbranntes Kalb hängt im Stacheldrahtzaun. Wir sehen, wie der Bauer ein Rind erschießt, was offenbar noch gelebt hat. Ein Mitarbeiter kommt dazu, legt den Arm um ihn, ein vergeblicher Versuch des Trostes.

GERICHTSSAAL

VICTOR GRAF

Hannes Schwerdtners Existenz ist vernichtet. Wie die von Hunderttausenden in diesem Land. Die Bundesrepublik hat eine vorrangige Fürsorgepflicht gegenüber diesen Menschen.

BOURAN AL-TARAZI

Danke, Herr Rechtsanwalt. - Frau Rechtsanwältin, möchten Sie erwidern?

LARISSA MEYBACH

Hier sterben die Rinder. Beim letzten Zyklon in Bangladesch sind 80.000 Menschen umgekommen. Wir könnten diese Bilder einbringen. Aus Respekt für die Opfer verzichten wir darauf.

BOURAN AL-TARAZI

Das Gericht ist dankbar für jeden Beitrag zur Versachlichung. Wir verhandeln wie geplant den Verkehrssektor.

LARISSA MEYBACH

Deutschland hat seine selbst gesteckten Reduktionsziele wiederholt nicht erreicht.

Vor allem deshalb, weil im Verkehrssektor die CO2-Werte nicht reduziert wurden, Frau Merkel! Sie sind gestiegen! (*Grafik*)

Bereits in der zweiten Hälfte der 90er Jahre treibt die EU die Verhandlungen über verbindliche CO2-Grenzwerte voran. Umweltministerin Merkel schlägt 1998 eine freiwillige, ich wiederhole: freiwillige Beschränkung auf 140 Gramm pro Kilometer bei allen Neuwagen bis 2008 vor. Die EU-Kommission beharrt auf einen verbindlichen Grenzwert, Merkel ist dagegen.

ARCHIV

WIEBE KASTAGER (Off)

Die europäische Automobilindustrie (ACEA) und die europäische Kommission einigen sich mit den Umweltministern - auf Druck von Merkel - am 2.4.1998 nur auf die freiwillige Selbstverpflichtung: Emissionswerte für Neuwagen sollten bis 2005, spätestens 2010 auf 120 Gramm CO2 pro Kilometer begrenzt werden. In den Tagesthemen räumt Umweltministerin Merkel ein, dass eine freiwillige Selbstverpflichtung wirkungslos bleibt, wenn die Industrie keine Sanktionen fürchten muss.

ANGELA MERKEL

Ich bin zuversichtlich, dass das 3-Liter-Auto kommt und die Hersteller den Gesamtverbrauch deutlich senken. Sollte die Automobilindustrie die Grenzwerte nicht einhalten, wüssten die Firmen, dass härtere Maßnahmen auf sie zukommen!

GERICHTSSAAL

LARISSA MEYBACH

Die Optimistin Merkel wird enttäuscht werden. Bereits 2005 stellt die Automobilindustrie die Produktion der 3-Liter-Autos ein.

VICTOR GRAF

Autos, die niemand haben will, werden aus der Produktion genommen. Alles andere wäre unternehmerischer Irrsinn.

LARISSA MEYBACH

Die Industrie war nicht gefordert, nachzubessern. Es gab keine verbindlichen Grenzwerte, keine Sanktionen, also keine verbesserten 3-Liter-Autos. Die deutschen Autobauer kämpften stattdessen für noch schnellere und durstigere Fahrzeuge.

VICTOR GRAF

Sie machen die Politik für Versäumnisse der Industrie verantwortlich.

BOURAN AL-TARAZI

Herr Rechtsanwalt, Ihre Zwischenrufe halten auf.

LARISSA MEYBACH

Der Verzicht auf Effizienzvorschriften führte die deutschen Hersteller in die technologische Sackgasse. - Fakt ist: Die Emissionsreduktionen bei PKWs konnten so nicht eingelöst werden, nicht 1998, nicht 2005, nicht 2010... Im Jahr 2018 überschreitet Deutschland noch immer den Grenzwert, den der EU-Umweltrat unter Angela Merkel 1998 für das Jahr 2005 vorgeschlagen hatte: 120g/km für Neuwagen. Spätestens 2005 wird der Naturwissenschaftlerin Merkel klar, dass die Versuchsanordnung nicht die gewünschten Ergebnisse bringt. Also wartet die Politikerin Merkel auf ein Wunder.

VICTOR GRAF

Die Polemik bitten wir zu unterlassen. -

Wir bitten das Hohe Gericht, den Zeugen Kahner aufzurufen.

BOURAN AL-TARAZI

Stattgegeben.

Patrick Kahner tritt in den Zeugenstand.

PROJEKTION *Patrick Kahner, Dipl. Ingenieur, Daimler-Benz AG (1995 bis 2009)*

VICTOR GRAF

Sie haben über mehr als ein Jahrzehnt die Forschung für neue Antriebe im Daimler-Konzern mitverantwortet.

PATRICK KAHNER

Bei Wasserstoff-Antrieben waren wir der Konkurrenz weit voraus, und zwar global. Wir hätten in Serie gehen können.

VICTOR GRAF

Warum ist das nicht passiert?

PATRICK KAHNER

Es gab einen Vorstandswechsel, danach war Wasserstoff kein Thema mehr.

VICTOR GRAF:

Vielleicht war der neue Vorstand ja besser informiert: Zwei Drittel der Energie geht bei Wasserstoff verloren. Elektroantriebe haben einen besseren Energieeffizienten.

PATRICK KAHNER

Dann hätte Daimler Elektromobilität vorantreiben können. Stattdessen wurde weiter auf Benzin und Diesel gesetzt.

VICTOR GRAF

2008 wurde der Elektro-Smart entwickelt...

KAHNER

Ein Feldversuch mit 100 Fahrzeugen - Die „Daimler-kann-auch-Elektro“ Image-Kampagne. 2019 entschied Källenius, aus dem Smart auszusteigen, die eigene Fertigung wurde eingestellt. Geely stellte den Elektro-Kleinwagen dann in China her und verkaufte ihn als Smart in Europa. Noch eine verpasste Chance.

VICTOR GRAF

Spielten die politischen Vorgaben dabei eine Rolle?

PATRICK KAHNER

TESLA hat zeitgleich Autos mit alternativen Antrieben entwickelt und seriell produziert. Unter den gleichen Rahmenbedingungen, den gleichen politischen Vorgaben.

VICTOR GRAF

Daimler hat sich 2009 bei TESLA eingekauft.

PATRICK KAHNER

Ja, für 50 Millionen Euro gehörte uns TESLA zu knapp 10 Prozent. Die ersten Mercedes- und Smart Elektromodelle hatten Batterien und Elektromotoren von TESLA an Bord. Das war der Zeitpunkt, Elektro auszubauen. Stattdessen wurden die Anteile 2014 verkauft. Das war der Anfang vom Ende.

VICTOR GRAF

Daimler hat in der B-Klasse mit Elektroantrieb weiter mit TESLA kooperiert.

PATRICK KAHNER

Was die Batterie anging, war die B-Klasse ein reiner TESLA. Daimler bestand aber darauf, dass eine besonders kleine Batterie mit geringer Reichweite eingebaut wird. TESLA hat angeboten, dass die Fahrzeuge wenigstens an Schnellladestationen aufgeladen werden können. Daimler hat das abgelehnt. Die B-Klasse sollte ein Nischenangebot für Pendler mit geringen Entfernungen bleiben, es ging nie um Massentauglichkeit. Man wollte keinen Konkurrenten zu den Benzinern aufbauen. 2019 wurde die Produktion dann eingestellt.

VICTOR GRAF

2020 hat Daimler einen satten Gewinn eingefahren.

PATRICK KAHNER.

Fast ausschließlich mit Benzinern im Luxussegment. Der Vorstand hat weiter auf die hohen Margen gesetzt, die Klein- und Mittelklasseproduktion wurde eingestellt. Die Entscheidung, dass in Untertürkheim nur noch Elektromotoren gebaut werden sollten, kam zu spät. Aber der Vorstand ist nicht alleine verantwortlich. Die gesamte Belegschaft stand hinter den Benzinern. Das war eine gewachsene Kultur. Das waren die falschen Leute für Innovation. Daimler war zu alt - für Elektro - und für Digitalisierung. Man hat vor sich hingebastelt, jeder Zulieferer hatte sein eigenes Betriebssystem. Benzin und Elektro – das sind zwei vollkommen verschieden gedachte Autos. Selbst, wenn wir gewollt hätten: wir konnten das einfach nicht.

VICTOR GRAF

Daimler hat viel Geld in langfristige Planung investiert.

PATRICK KAHNER

In den Szenarien war das klar beschrieben: Wenn wir so weiter machen, werden wir 2030 das nächste Kodak, oder AEG, oder Nokia. Wir haben uns selber abgeschafft.

VICTOR GRAF

Wie hat der Vorstand reagiert?

KAHNER

2019 hat Källenius Zetsche abgelöst. Er hätte alle Fehler auf seinen Vorgänger schieben können. Er hatte die Chance für einen Neustart.

VICTOR GRAF:

Källenius verkündete einen - ich zitiere: „extrem vorwärts gerichteten Angriffsplan“. Ein Investitionsprogramm von 70 Milliarden. Er trennte die LKW-Sparte von den PKW und konzentrierte sich auf die Luxusklasse.

PATRICK KAHNER

Wieder: zu spät. Um die Aktionäre zu befrieden wurden weiter Dividenden ausgezahlt. Aber mehr denn je hätten die Gewinne in die Entwicklung neuer Technologien und in die Abwicklung der Benziner-Belegschaft gehen müssen. Gegen Gewerkschaften und Investoren.

VICTOR GRAF

Daimler ist ein Beispiel unter vielen. Unternehmen reagieren nicht rechtzeitig auf neue Herausforderungen, leisten keinen Beitrag zum Klimaschutz und früher oder später gehen sie unter. Dafür darf die Bundesrepublik Deutschland nicht in Haftung genommen werden. Keine weiteren Fragen.

WIEBKE KASTAGER

Herr Kahner, ich möchte nochmal auf die politischen Rahmenbedingungen zurückkommen. Im Verkehrsministerium gab es mehrmals im Jahr Treffen zur Zukunftsstrategie der Automobilindustrie. Sie nahmen an diesen Sitzungen regelmäßig teil, zusammen mit Vertretern der Konkurrenz, Staatssekretären diverser Ministerien. Worum ging es und was wurde beschlossen?

PATRICK KAHNER

Das war eher informell. Das Verkehrsministerium ließ sich über den Forschungsstand informieren.

WIEBKE KASTAGER

Informell klingt harmlos für ein Treffen, wo sich Politik und Industrie unter Ausschluss der Öffentlichkeit auf Strategien verständigen. Spielten Klimaziele dabei überhaupt noch eine Rolle?

PATRICK KAHNER

Es ging um Technologieoffenheit und nicht um neue Zwangsmaßnahmen...

WIEBKE KASTAGER

Reden wir über TESLA.

PATRICK KAHNER

Wenn's sein muss...

WIEBKE KASTAGER

Es muss. TESLAs Erfolg war nicht das Werk eines angeblichen Tech-Visionärs. Der Erfolg beruhte auf politischen Rahmenbedingungen oder wie Sie es nennen: „Zwangsmaßnahmen“. In einigen Bundesstaaten der USA wurden Automobilkonzerne von der Politik zu einer Quote für Elektrofahrzeuge verpflichtet. Wenn sie diese Quote verfehlten, mussten sie Ausgleichszahlungen an die Konkurrenz leisten. Diese Zahlungen nutzte Tesla zur Entwicklung von serieller E-Fahrzeugproduktion. So eine „Zwangsmaßnahme“ hätte man in Deutschland bereits in den 2010er Jahren einführen können. Das hätte Daimler ermutigt, konsequenter in die Elektromobilität einzusteigen.

PATRICK KAHNER

In der Richtung lag nichts auf dem Tisch. Wir hätten uns diese Einmischung auch nicht gewünscht.

WIEBKE KASTAGER

Und wenn sich die Industrie ganz informell etwas nicht wünscht, dann gehorcht die Politik? - Auch auf EU-Ebene hat die Automobilindustrie alles getan, jede „Einmischung“ so lange wie möglich rauszuschieben. Schauen wir uns die Gründe an.

LARISSA MEYBACH

2005 bringen BMW und Daimler die ersten SUVs auf den Markt. Der CO2 Ausstoß der deutschen Fahrzeugflotte liegt bei durchschnittlich 175g CO2 pro Kilometer, dieser Wert liegt fast 50 Prozent - ich wiederhole: fast 50 Prozent - über der Selbstverpflichtung. SUVs brauchen bis zu 50% mehr Sprit als vergleichbare Kompaktfahrzeuge, weil zu schwer, zu hoher Luftwiderstand, zu konventionelle Motorentechnik. Sie sind schon bei ihrer Einführung technisch überholt. Wir bitten das Gericht, den Zeugen Georgios Tanamos in den Zeugenstand zu rufen.

BOURAN AL-TARAZI

Stattgegeben.

Tanamos tritt in den Zeugenstand,

WIEBKE KASTAGER

How have SUVs transformed the debate about threshold values?

GEORGIOS TANAMOS

The EU Commission had to act. In 2005 the SUV went through the roof. Suddenly everybody needed a tank to take the kids to school or to soccer practice. The voluntary commitment proposed by the industry had failed, we needed stricter limits, and we needed them urgently. Dr. Merkel herself had demanded 120 grams per kilometre by 2005. We had no doubt Germany would be with us on this.

ARCHIV

ANGELA MERKEL

Ich werde Pläne der EU mit aller Härte bekämpfen, für alle Neuwagen bis 2012 nur noch höchstens 120 Gramm CO2-Ausstoß zuzulassen.

GERICHTSSAAL

WIEBKE KASTAGER

Mit aller Härte... Resolutely oppose...

GEORGIOS TANAMOS

Dr. Merkel demanded that SUVs and the luxury segments be exempt from the regulations.

ARCHIV

ANGELA MERKEL

Wir werden verhindern, dass es eine generelle Reduktion gibt. Notwendig ist vielmehr eine Unterscheidung nach Typen und Marktsegmenten.

GERICHTSSAAL

GEORGIOS TANAMOS

Merkel then contacted the President of the Commission personally.

WIEBKE KASTAGER

Is that what you would call a customary procedure?

GEORGIOS TANAMOS

Democracy as a matter for high-ranking officials only? Depends on who's asking...
Germany used to ask very convincingly.

WIEBKE KASTAGER

Meaning?

GEORGIOS TANAMOS

Well, let's just say: After World War II the heartbeat of the German renaissance were their cars. The well being of the industry became part of the genome of the German political culture. As long as everything went according to plan, they acted green-washed, reasonable, pragmatic. But even the slightest little cloud on the clear sky of their sales figures just scared the bejesus out of them.

WIEBKE KASTAGER

Wir beantragen, Jürgen Resch in den Zeugenstand zu rufen

PROJEKTION: Jürgen Resch, Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe

WIEBKE KASTAGER

Sie haben die Verhandlungen um die Grenzwerte genau verfolgt. Was war Ihr Eindruck?

JÜRGEN RESCH

BMW und Daimler peilten einen SUV-Anteil von 50 Prozent in ihrer Flotte an. Die SUVs der Premiumklasse hatten hohe Gewinnmargen. Sie waren die Cashcow. Daran sollte sich nichts ändern, deshalb wurde Angela Merkel in Stellung gebracht.

WIEBKE KASTAGER

Keine weiteren Fragen.

VICTOR GRAF

Herr Resch, Sie haben eingeräumt, dass die Gewinnmargen von BMW und Daimler überwiegend im Hochpreissegment zu erwirtschaften sind. Gewinne zu erzielen ist im Kern die Aufgabe dieser Konzerne, können wir uns darauf verständigen?

JÜRGEN RESCH

Gewinne könnten Sie auch mit spritsparenden Fahrzeugen machen. Dann wären uns Fahrzeuge mit 67 Liter Spritverbrauch pro 100 Kilometer bei Vollgas erspart geblieben.

VICTOR GRAF

Die Konzerne investierten zwei bis fünf Milliarden jährlich in Forschung und Entwicklung. In neue Antriebstechnologien wie Elektromobilität und Wasserstoff.

JÜRGEN RESCH

Wo waren dann die konkurrenzfähigen Elektro- und Wasserstoffautos? Die deutschen Automobilbauer hatten bis 2020 kein einziges konkurrenzfähiges Serienfahrzeug mit Brennstoffzelle entwickelt, trotz staatlicher Milliardenförderung. Was ist mit diesem Geld passiert? 2020 hat Daimler einen SUV auf den Markt gebracht, der so breit war, dass er nicht mehr in die Waschstraßen gepasst hat. Man hat also eine Hydraulik zum Einknicken der Räder entwickelt. Das war die Forschung, in die die Industrie investiert hat.

VICTOR GRAF

Herr Resch, bevor Sie sich hier weiter ereifern: Die deutschen Autobauer haben bis 2020 etwa einhundert neue Modelle mit Elektroantrieb auf die Straße gebracht.

Jürgen Resch

Von den einhundert war ein einziger Wagen ein reines, neu entwickeltes Elektromodell, der BMWi3. Die anderen - wenigen - reinen Elektromodelle waren allesamt Bastelumbauten von Verbrennern. Der Rest waren Plug-In Hybrid Limousinen und SUVs, bei denen Verbrenner-Motoren mit einem Elektromotor ergänzt wurden, um die Beschleunigungswerte zu verbessern.

Victor Graf

Rund ein Drittel aller weltweiten Patente für Elektromobilität kam aus Deutschland. Gekauft wurden SUVs im Übrigen vorwiegend von Frauen und Rentnern, weil sie sich darin sicherer fühlen.

BOURAN AL-TARAZI

War das jetzt eine Frage an Herrn Resch?

VICTOR GRAF

Meine Frage, Madame Präsidentin, lautet: Wollen wir einen Staat, der den Menschen vorschreibt, was sie zu kaufen haben?

BOURAN AL-TARAZI

Danke, Herr Graf. Das ist eine Frage, Herr Resch, bitte.

JÜRGEN RESCH

Wir forderten keine Verbote, sondern hohe Strafsteuern für übermotorisierte SUVs. Stattdessen gab es Abschreib- und Steuersparmodelle für Dienstwagen.

VICTOR GRAF

Strafsteuern - zusätzlich zur Mineralölsteuer! Was die SUVs so teuer gemacht hätte, dass Normalverdiener sie sich nicht mehr leisten können! Ist das sozial gerecht? - Keine weiteren Fragen.

WIEBKE KASTAGER

Herr Graf - die Fahrzeuge, von denen hier die Rede ist, kosteten zwischen 120- und 250.000 €, mit monatlichen Leasing Raten von 500€ aufwärts. Was ist denn für Sie ein Normalverdiener? - Bleiben wir bei der Sache: Herr Resch - Ihr Vorschlag, die Verschmutzer über eine CO₂- Steuer bezahlen zu lassen, wurde nicht umgesetzt?

JÜRGEN RESCH

Nein. Merkel knickte wieder ein. Es kam noch schlimmer: Das Gesellenstück der Automobilkonzerne war ein Lex SUV, das die Bundesregierung 2009 gegen die EU-Kommission durchgesetzt hat. Die Berechnung des CO₂-Grenzwertes wurde an das Fahrzeuggewicht gekoppelt: Je schwerer ein Fahrzeug ist, desto mehr CO₂ darf es ausstoßen.

WIEBKE KASTAGER

Wie wurde das für die Verbraucherinnen kenntlich gemacht?

JÜRGEN RESCH

Mit einem Energieeffizienzlabel, mit der Logik, dass ein grünes Label für schwere Autos leichter zu erreichen ist. Die Autokonzerne hatten diese Regelung selbst verfasst und mit den beteiligten Ministerien die Behördenabstimmung übernommen.

LARISSA MEYBACH

Damit ein schwerer SUV mit extrem hohem CO₂-Ausstoß das Gütesiegel Grün bekommen konnte?

Jürgen Resch

Genau. De facto bekam dann ein VW Golf mit gleich viel Sitzen und deutlich niedrigerem Ausstoß ein gelbes oder rotes Label. Dem SUV-Käufer wurde suggeriert, er würde etwas für die Umwelt tun.

WIEBKE KASTAGER

Nach dieser Logik bekäme der Leopard 2, der pro gefahrenem Kilometer 1500 Gramm CO2 ausstößt, ein grünes Effizienz-Label.

LARISSA MEYBACH

Deutschlands Exportschlager - der umweltfreundliche Leopard 2...

Frank Riemscheidt tritt in den Zeugenstand.

PROJEKTION *Dr. Frank Riemscheidt, 2007 -2018 Präsident des Verbandes der Deutschen Automobilindustrie*

WIEBKE KASTAGER

Herr Dr. Riemscheidt, Sie haben Frau Merkel als Cheflobbyist mehrfach persönlich kontaktiert, um Einfluss auf die europäischen Vorgaben zur Begrenzung der CO2-Emissionen zu gewinnen.

FRANK RIEMSCHEIDT

Wir lehnten ein System ab, das größere Fahrzeuge pauschal rot (umweltschädlich) und Kleinfahrzeuge pauschal grün (umweltfreundlich) einstuft. Pauschalwerte haben keinen Mehrwert.

WIEBKE KASTAGER

Doch, dann weiß ich als Käufer: Mit einem SUV verschmutze ich die Umwelt mehr als mit einem Golf!

FRANK RIEMSCHEIDT

Das ist doch eh jedem klar.

WIEBKE KASTAGER

Wozu brauchen wir dann ein Label?

FRANK RIEMSCHEIDT

Es ging uns um die Effizienz in der Vergleichsklasse.

WIEBKE KASTAGER

Fürs gute Gefühl: Ich kaufe nur den drittschmutzigsten SUV, den mit grüner Plakette!

FRANK RIEMSCHEIDT

Wir setzen auf Performance und Leistung.

WIEBKE KASTAGER

Im Etikettenschwindel.

VICTOR GRAF

Madame Präsidentin, die Klägerin unterstellt Betrug, während die Industrie sich um ausdifferenzierte Transparenz für aufgeklärte Käufer bemüht.

LARISSA MEYBACH

Tatsache ist: Die Emissionen stiegen - Jahr für Jahr. - 2013 haben Sie bei Merkel interveniert, 2015 wieder, 2017 ebenfalls - immer wenn es um die Verschärfung der CO2-Grenzwerte ging, haben Sie den Untergang der deutschen Automobilindustrie beschworen. Am 13. Mai 2013 beginnen Sie mit „Liebe Angela"... "Es geht um die Zukunft Deutschlands, ja ganz Europas. ... Bei einer so wichtigen Entscheidung geht Sorgfalt vor Schnelligkeit..."

FRANK RIEMSCHEIDT

Es ist nur vernünftig, wenn die Kanzlerin mit aller Macht in Brüssel interveniert.

LARISSA MEYBACH

Die Macht der Kanzlerin... Wir beantragen, Lilya Boerensen in den Zeugenstand zu rufen.

PROJEKTION *Lilya Boerensen, ehemalige EU-Kommissarin für Klimaschutz*

LILYA BOERENSEN

So eine direkte Intervention durch die Kanzlerin war beispiellos in der Geschichte der EU. Wir hatten uns in nächtelangen Verhandlungen im EU-Umweltausschuss mit den deutschen Vertretern am 24.03.2013 auf einen Kompromiss verständigt. Der Fiat sollte 89 Gramm schaffen, die deutschen Hersteller mit ihren schweren Autos durften durchschnittlich 101 Gramm mehr ausstoßen, wieder ein deutsches Sondergesetz... Aber selbst das war der Industrie zu viel, wieder wurde interveniert. Aber davon wussten wir nichts. Die Abstimmung im Ministerrat drei Tage später sollte eine reine Formsache sein, wie immer, es war ja auf Arbeitsebene alles ausgehandelt. Und dann wurde das von deutscher Seite von der Tagesordnung gestrichen! Als hätte es diese Verhandlungen nie gegeben. Dieses Durchregieren führte zu Unruhe unter den Partnern... Man fragte sich: Was meinen die Deutschen damit, wenn sie von einem demokratischen Europa reden?

WIEBKE KASTAGER

Wie hat die Kanzlerin es geschafft, dass...

LILYA BOERENSEN

Das müssen Sie die Kanzlerin fragen.

WIEBKE KASTAGER

Frau Dr. Merkel?

ANGELA MERKEL

Da nehme ich zu gegebener Zeit gesondert Stellung.

WIEBKE KASTAGER

Frau Boerensen: Wie konnte ein gesetzter Tagesordnungspunkt gestrichen werden?

LILYA BOERENSEN

Es braucht die Zustimmung von Regierungschefs, die 35% der EU-Bevölkerung vertreten oder mindestens vier Mitgliedsstaaten.

WIEBKE KASTAGER

Wer holt diese Zustimmung ein?

LILYA BOERENSEN

Das Bundeskanzleramt. Portugal war in einer wirtschaftlich schwierigen Lage. Das Land hatte eine große SEAT-Autofabrik, da war es einfach. David Cameron wollte in den nächsten Wochen den EU-Beitrag seines Landes neu aushandeln. Da reichte ein einfaches Signal. In den Niederlanden hatte BMW gerade ein insolventes Werk übernommen, dem ließ sich leicht mit Schließung drohen.

WIEBKE KASTAGER

Damit hatte Deutschland die Drittel-Parität erreicht, so kam die CO2-Reduktion nicht auf die Tagesordnung. Frau Dr. Merkel, wer hat das Land in diesen Tagen regiert?

WIEBKE KASTAGER

Offenbar nicht Sie, sondern die deutsche Automobilindustrie.

ANGELA MERKEL

13 Millionen Beschäftigte in der europäischen Automobilindustrie... Wenn das Herzstück der europäischen Wirtschaft - (längere Pause) ... aussetzt...

BOURAN AL-TARAZI

Frau Dr. Merkel, Sie müssen auf die Provokationen der Klägerin nicht eingehen. Frau Kastager, Sie halten sich an die Verfahrensordnung.

WIEBKE KASTAGER

Es ging nicht um die Interessen der Beschäftigten, sondern um kurzfristige Renditen. VW/Audi, BMW und Daimler haben ab 2008 einen Innovationsrückstand von mindestens zehn Jahren gegenüber der Konkurrenz in Japan, China und den USA eingefahren. Und

damit sind Sie, Frau Dr. Merkel, für die heutige Krise der Automobilindustrie mit verantwortlich.

VICTOR GRAF

Wenn wir eine Expertendiskussion zum globalen Innovationswettbewerb führen wollen, bitte ich um Aufschub, um Sachverständige vorzuladen. Bis dahin verweise ich auf den Preis, den gerade die chinesische Gesellschaft für diesen angeblichen Innovationsvorsprung gezahlt hat. Kein demokratischer Staat darf die Freiheit seiner Bürger in dieser Weise einer Ideologie unterordnen. Auch nicht, wenn mit dieser Ideologie die Welt gerettet werden soll.

BOURAN AL-TARAZI

Also gut, überspringen wir den Innovationswettbewerb, kommen wir direkt zum Fazit. (zur Zeugin) Vielen Dank, Frau Boerensen. - Sind die Klägerinnen bereit zu präsentieren?

LARISSA MEYBACH

Die Aufweichung der Grenzwerte im Automobilsektor führte zwischen 2010 und 2019 zu mehr Emissionen von 542,78 Millionen Tonnen CO₂. Das entspricht der Hälfte des deutschen Jahresausstoßes. Die Bundesrepublik hat systematisch ihre Pflicht zur Verhinderung einer Erhöhung der weltweiten CO₂-Konzentration verletzt und damit gegen das Völkerrecht verstoßen. Die Bundesrepublik Deutschland steht in der Haftung.

BOURAN AL-TARAZI

Danke, Frau Rechtsanwältin. - Die Verhandlung ist damit geschlossen. Die Parteien haben bis morgen 11:00 Uhr Gelegenheit, zu entscheiden, ob sie dem Vorschlag des Gerichts folgen und einen Vergleich präsentieren wollen. Wenn dies nicht der Fall ist, erwartet das Gericht die Abschlussplädoyers. Für alle, die aufgrund der Brände nicht nach Hause können, hat das Technische Hilfswerk Übernachtungsplätze eingerichtet.

KORRIDORE

VICTOR GRAF

Deine Unterschrift fehlt... Versehen oder Taktik? - Das kannst du nicht ernst meinen.

Einen Moment lang ist Kastager irritiert, als Meybach grußlos, streng geradeaus schauend, an den beiden vorbei geht. Dann wendet sie sich wieder Graf zu.

VICTOR GRAF

Du hast zwei Möglichkeiten: Du unterschreibst bis 13:00, oder der Deal ist vom Tisch.

Wiebke Kastager schweigt.

VICTOR GRAF

Deine Kanzlei, deine Mandanten... Deine kleine Öko-Kriegerin zieht weiter.

WIEBKE KASTAGER

Unterschätz sie nicht. Den Fehler haben schon viele gemacht. 10 Prozent drauf, und ich unterschreib. Du hast bis 13:00 Uhr Zeit, die 10 Prozent zu finden...

Kastager geht, Graf dreht sich um und sieht Opalka, der gerade auf ihn zukommt.

VICTOR GRAF

Noch hier und nicht in Moskau?

LAURENZ OPALKA

Zuviel Konkurrenz... Wie lief's denn heute?

VICTOR GRAF

Ich kann nur hoffen, dass es irgendwann jemand geben wird, der Leuten wie Ihnen beikommt.

LAURENZ OPALKA

Vielleicht arbeite ich beim nächsten Mal exklusiv für Sie?

Aber Graf hat sich bereits abgewendet und geht den Korridor entlang auf den Ausgang zu. Opalka blickt ihm nach.

HAUPTEINGANG

Larissa Meybach wird draußen vor der Schleuse von Opalka abgefangen.

OPALKA

Hab dir was geschickt...

LARISSA MEYBACH

Du bist blockiert, seit 2022. 12 Jahre selige Unschuld...

Sie geht an ihm vorbei.

LAURENZ OPALKA

Ich weiß, deshalb hab ich einen Ausdruck dabei..

Sie dreht sich zu ihm um, er reicht ihr einen kleinen Stapel Papier.

OPALKA

Bonne Chance!

Er geht. Larissa beginnt zu lesen, hastig. Sulab Makan kommt von hinten auf Larissa Meybach zu.

SULAB MAKAN

What are you doing out here? Haven't we got a court case to win?

LARISSA MEYBACH

Read this..

Sie reicht ihm den gescannten Vergleichsvertrag, wendet sich ab. Während Makan liest, tritt sie mit dem Fuß gegen die Wand

SULAB MAKAN

So... this is happening.... Do we have to take it?

LARISSA MEYBACH

What do you mean?

SULAB MAKAN

As my lawyer, I'm asking you: Do I have to accept this deal? You *are* my lawyer, aren't you?

LARISSA MEYBACH

I guess I am. But Wiebke holds the mandate.

SULAB MAKAN

Well, she just lost mine.

RICHTERZIMMER

Richterin 4 am Fenster, raucht. Richter 1 steht am Regal, Richterin 2 sitzt, ist mit einem Getränk beschäftigt, Richterin 5 sitzt.

BOURAN AL-TARAZI

Can we have a preliminary vote on this? For a judgement - independent of the actual amount of the damages.

Drei Richter heben - bis auf Richterin 5 und Al-Tarazi - nach und nach die Hand.

BOURAN AL-TARAZI

Against?

Richterin 5 und Al-Tarazi heben die Hand.

BOURAN AL-TARAZI

I remain convinced that we cannot base this decision on a simple majority, there is too much at stake here. The plaintiff's case for a breach of the state's obligation to protect life is weak and Germany's argument still compelling.

RICHTERIN 2

Compelling? We're making a mistake if we accept the freedom debate Germany is staging here. Name one fundamental right that is being suspended, should an integrity of nature be introduced. The freedom to consume?

BOURAN AL-TARAZI

Can we set polemics aside? My objection would be that we cannot control how this right will be interpreted in the long run.

RICHTERIN 2

I don't see the danger as acute. It is not our job to define how a right is interpreted in the future.

BOURAN AL-TARAZI

But it is our responsibility. And this is by far the most consequential decision we have ever been asked to make.

Al-Tarazi zeigt auf den Monitor.

BOURAN AL-TARAZI

We can't ignore this.

Die Richter schauen auf den TV-Monitor - Sperrungen aufgrund der Brände kombiniert mit Empörung über das Verfahren führen zu Demonstrationen mit Ausschreitungen.

TV-STUDIO

NACHRICHTENSPRECHER

Die Proteste gegen das Verfahren eskalieren. Mehrere Umweltorganisationen riefen zu Gegendemonstrationen auf. Dabei kam es vereinzelt auch zu Ausschreitungen.

RICHTERZIMMER

HANS WALTER KLEIN

We should eat, while we talk, this is going to be a long night.

BÜRO KLÄGERIN

Draußen dämmert es. Larissa Meybach, Sulab Makan und die beiden weiteren Klägervertreter aus Haiti und Mozambik sind dabei, den Raum zu verlassen. Meybach ist die letzte, die noch das Licht löscht und die anderen verabschiedet.

LARISSA MEYBACH

Thank you all, see you at ten. Don't be late.

TOILETTE

Vor dem Spiegel: Die lange Nacht ist Meybach anzusehen, sie ist müde, blass, zerzaust. So gut es geht, richtet sie sich her. Kastager kommt herein.

WIEBKE KASTAGER

Hab dich gesucht. - Larissa, es gab eine Entscheidung. Ich weiß, wie enttäuscht du bist.

LARISSA MEYBACH

Ich weiß nicht, ob enttäuscht der richtige Ausdruck ist.

Meybach verlässt die Toilette, Kastager schaut mit überzeugtem Blick in den Spiegel.

GERICHTSSAAL

PROJEKTION: 19. Juli 2034 - Tag Fünf der mündlichen Verhandlung

BOURAN AL-TARAZI

Für den heutigen Verhandlungstag waren die Schlussplädoyers angesetzt, doch die gegnerischen Parteien konnten sich auf einen Vergleich einigen. Wer möchte vortragen?

Graf und Kastager erheben sich gleichzeitig. Graf gibt Kastager den Vortritt.

WIEBKE KASTAGER

Madame Präsidentin, hohes Gericht. Wir haben in diesem Verfahren versucht, Lösungen zu finden für Fragen, an denen viele vor uns gescheitert sind.

Während Kastager spricht, bemerkt sie, dass Klein und die anderen Richter abgelenkt sind. Auf den Monitoren der Richter ist eine Nachricht eingegangen. Klein scrollt durch die Dokumente, liest.

WIEBKE KASTAGER

Wir haben den Internationalen Gerichtshof mit einem juristischen Dilemma konfrontiert, das müssen wir anerkennen. Gemeinsam mit den Vertretern der Bundesrepublik Deutschland haben wir nun einen Ausweg...

BOURAN AL-TARAZI

Frau Rechtsanwältin, ich muss Sie an dieser Stelle unterbrechen. Laut der Unterlage, die uns hier vorliegt, haben Sie kein ausreichendes Mandat, um diesen Vergleich vorzutragen.

Kastager ist schockiert, sprachlos. Meybach erhebt sich, blickt Mekan an, der nickt ihr zu.

LARISSA MEYBACH

Madame Präsidentin, hohes Gericht, Frau Kollegin Kastager hat ohne Mandat verhandelt, die Koalition der 31 Klägerstaaten hat heute morgen um 7:15 Uhr mehrheitlich einen Vergleich abgelehnt und mir das Mandat übertragen.

LARISSA MEYBACH

Madame Präsidentin... Unsere Mandanten bestehen auf der Verurteilung der Bundesrepublik Deutschland.

BOURAN AL-TARAZI

Sie gehen hier ein hohes Risiko ein.

LARISSA MEYBACH

Ich habe meine Mandanten über dieses Risiko aufgeklärt.

BOURAN AL-TARAZI

Das Gericht muss...

VICTOR GRAF

... dieses Verfahren beenden. Das Chaos auf Seiten der Kläger ist Beleg für einen verfahrenen Prozess, der erst gar nicht hätte eröffnet werden dürfen.

ANGELA MERKEL

Madame Präsidentin, wenn ich um das Wort bitten dürfte.

BOURAN AL-TARAZI

Frau Dr. Merkel, ich glaube nicht...

(hält inne)

Warum nicht. Frau Merkel, bitte.

ANGELA MERKEL

Als ich zum ersten Mal vor diesem Gericht erschienen bin, glaubte ich meine Aufgabe zu kennen: Schaden von diesem Land abwenden, indem ich die Bemühungen der Verteidigung unterstütze. Aber bevor Sie eine Entscheidung treffen, Madame Präsidentin, möchte ich eine Stellungnahme abgeben. Nicht als Zeugin, sondern als Politikerin, die mit in der Verantwortung stand.

Lange Pause, Blick zu den Verteidigern, zur Klägerseite, zum Gericht. Al-Tarazi nickt.

ANGELA MERKEL (*steht auf, geht zum Zeugenstand*)

Madame Präsidentin, hohes Gericht, ich halte es für zwingend nötig, dass sich dieses Gericht zu einem Urteil durchringt.

Unruhe, vor allem auf der Verteidigerseite, Raunen, Gemurmel, die Vorsitzende Richterin bittet um Ruhe.

VICTOR GRAF

Frau Dr. Merkel, Sie sind nicht befugt, dem Gericht Empfehlungen zu geben.

ANGELA MERKEL

(*zur Richterin*)

Es steht Ihnen ja frei, mir das Wort zu entziehen.

Al-Tarazi signalisiert, dass sie fortführen soll. Graf hat Mühe, sich unter Kontrolle zu bringen. Auf Wiebke Kastagers Gesicht ein Hauch eines Lächelns.

ANGELA MERKEL

Ich habe in meiner Amtszeit immer wieder Entscheidungen durchgesetzt, die meine Wegbegleiter überfordert haben. Der Ausstieg aus der Atomenergie 2011, die Aufnahme von einer Million Flüchtlingen 2015 ... und heute wieder.

VICTOR GRAF

Frau Dr. Merkel, mit allem Respekt. Sie haben nicht das Recht...

ANGELA MERKEL

... vielleicht nicht, aber ich habe die Pflicht.

BOURAN AL-TARAZI

Herr Rechtsanwalt, Sie haben die Zeugin Merkel in das Verfahren eingebracht, jetzt werden Sie die Folgen akzeptieren müssen. Frau Dr. Merkel, bitte.

ANGELA MERKEL

Ich habe in der DDR Physik studiert. Die Naturgesetze vertreten eine objektive Wahrheit. Auch als Politikerin war diese Wahrheit für mich gültig. Sie wurde aber immer wieder der politischen Praxis untergeordnet. Und dem Machterhalt: Eine Politik, die Menschen Verzicht verordnet, ist nicht mehrheitsfähig. - Heute frage ich mich: Hätte ich das Risiko, die nächste Wahl zu verlieren, eingehen müssen? Sie, Frau Meybach, haben in den vorangegangenen Prozesstagen nachgewiesen, dass das größte Risiko der Politik ist, kein Risiko einzugehen. Ihre Verzweiflung über den Zustand der Welt habe ich (langer Blick zu Meybach) verstanden, manchmal auch geteilt. Ich bin aber nicht hier, um mich bei Ihnen, Frau Meybach, und bei Ihrer Generation zu entschuldigen. Wir sind hier, um dafür zu sorgen, dass die geschützt werden, die (zu den Vertretern der Klägerstaaten), bereits alles verloren haben. Was Sie, Madame Präsidentin, hier und heute tun können, ist, einen ersten Schritt zur Schaffung eines sozialen Gleichgewichts zu machen. In den Klägerstaaten - und nicht nur dort - haben die Menschen keine Wahl mehr, angesichts einer Zukunft, in der die Optionen dramatisch abnehmen. Deutschland kann und wird mit den kommenden Katastrophen fertig werden - die Klägerstaaten nicht. Madame Präsidentin, Sie haben eine große Verantwortung übernommen, als Sie das Verfahren eröffnet haben. Wenn Sie jetzt davor zurückschrecken, es zu Ende zu führen, werden Sie - so wie ich heute - in 20 Jahren vor einem Tribunal stehen und sich fragen lassen müssen, warum Sie nicht gehandelt haben. - Ich danke Ihnen.

Angela Merkel kehrt an ihren Platz zurück. Stille.

BOURAN AL-TARAZI

Danke, Frau Dr. Merkel.

Klein blickt fragend zu Graf, der aus seiner Trance erwacht, leicht den Kopf schüttelt, abwinkt.

BOURAN AL-TARAZI

Das Gericht schließt die Verhandlung und wird am Nachmittag eine Entscheidung bekannt geben.

Der Gerichtssaal leert sich, bis nur Merkel und Meybach übrig sind. Irgendwann begegnen sich ihre Blicke, Merkel setzt ein kurzes Lächeln auf, als wenn sie auf diesen Blick gewartet hätte.

MEDIENZENTRUM

Die Journalisten warten auf die Entscheidung des Gerichts. Opalka diktiert eine Mail.

LAURENZ OPALKA

Wer ist heute aufgetreten? Die Ex-Kanzlerin? Oder die zukünftige UN- Generalsekretärin?

HOF

Larissa Meybach und die drei Klagevertreter warten angespannt, in einer anderen Ecke Graf und Kastager.

VICTOR GRAF

Hier geht heute keiner als Gewinner raus.

WIEBKE KASTAGER

Ich hab gesagt, unterschätz „die kleine Ökokriegerin“ nicht.

GERICHTSSAAL

Alle Prozessbeteiligten stehen noch nach Eintritt des Gerichts.

BOURAN AL-TARAZI

Die Kammer ist zu folgendem einstimmigen Urteil gekommen: Der Klage wird stattgegeben.

Die Prozessbeteiligten setzen sich.

BOURAN AL-TARAZI

Die Kammer ist zu der Auffassung gelangt, dass durch staatliche Pflichtverletzungen bei der Abwehr des Klimawandels universal geltende Menschenrechte verletzt wurden...

MEDIENZENTRUM

Der folgende Teil der Urteilsbegründung läuft als Live-Stream auf einem Monitor, die Journalisten streben zu ihren Arbeitstischen.

GERICHTSSAAL

BOURAN AL-TARAZI

Das Gericht beruft sich in seinem Urteil auf das in Artikel 6 der UN Konvention verbürgte Recht auf Leben und davon abgeleitet: auf eine unversehrte Natur als zwingende Voraussetzung für dieses Recht.

TV-STUDIO

NACHRICHTENSPRECHER

Deutschland wird zu einem Schadensersatz verurteilt. Ein Expertengremium, das der UN unterstellt ist, wird die Schadenssumme ermitteln und jährlich angleichen, ausgehend vom Anteil der deutschen an den globalen Emissionen seit Beginn der Industrialisierung.

GERICHTSSAAL

BOURAN AL-TARAZI

Wo immer politisches Handeln auf der Welt zukünftig gegen dieses Grundrecht verstößt, werden Gerichte in der Lage sein, Staaten in Haftung zu nehmen.

TV-STUDIO

NACHRICHTENSPRECHER

Ein Expertengremium der Vereinten Nationen wird damit beauftragt, die Schadenssumme zu ermitteln und jährlich anzugleichen. Grundlage der Berechnung ist der deutsche Anteil an den globalen Emissionen seit der Ratifizierung von Kyoto.

NACHRICHTENSPRECHERIN

In Berlin und mehreren anderen deutschen Städten kam es am Abend zu Unruhen und Ausschreitungen. Gegner und Befürworter des Urteils lieferten sich erbitterte Straßenschlachten. Die Polizei sprach von bürgerkriegsähnlichen Zuständen.

NACHRICHTENSPRECHER

Am Abend kündigte Sulab Makan, Sprecher der ‚Koalition der 31‘ Klagen gegen China und die USA an. Dass diese Länder den Gerichtshof bislang nicht anerkennen, ist für die Kläger nicht entscheidend. Zitat: „Wir berufen uns auf das Völkerrecht der Vereinten Nationen, das kann auch von den USA und China nicht länger ignoriert werden!“